Kommunikantenu. Konfirmanden-Anzügen.

In Bukskin, Cheviot, Kammgarn und Diagonal offerire ich solche von:

Mk. 12 — an

bis zu den feinsten Qualitäten bei billigsten aber festen Preisen.

Freundlichste und reelle Bedienung wird zugesichert.

95 Kaiserstr.

Freiburg i. B.

Kaiserstr. 95

Peter Gog von Wyhl ift an

Schiffers Chrifost Gog in Whhl

Derfelbe ift vermißt und wirt

hiemit aufgeforbert, binnen feche

halt bem Notar anzuzeigen, damit

Endingen, ben 3. Marg 1898

Großh. Notar:

Rury.

Erbeinweisung.

Dem Gefuch wird entsprochen, went

grundete Ginfprache bagegen er-

Rengingen, ben 25. Febr. 1898.

Großh. Umtegericht.

gez. Dr. Schuberg.

Der Gerichtsichreiber:

Boos.

Billard

ju verkaufen. Näheres in ber Geschäftsft. b. Bl.

Bübiche Wohnnug

pon 3-4 3immer gefucht, mögl.

Offerten an die Geschäftsft. b. 21'

Befte und billigfte Bezugequelle für

Bettfedern.

liebige Quantum) Gute neue Beitfebern

per \$10. f. 60 pfg., 80 pfg., 1 m., 1 m. 25 pfa

und 1 M. 40 pig.; Feine prima Salbsbaunen 1 M. 60 Pig. und 1 M. 80 Pig.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß

2 M. 30 Pig. und 2 M. 50 Pig.; Gilber-

weiße Bettfebern 3 m., 3 m. 50 pfg.,

4 m., 5 m ; ferner: Cot dinefifde

Canadaunen (febr fünträftig) 2 m. 50 Big.

und 3 M. Berpadung jum Koftenpreise. — Bei Beträgen von mindeftens 75 M. 6% Rabatt.
— Richtgesallendes bereinvilligft zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westif.

Dies veröffentlicht :

Ein frangofifches

mit etwas Garten.

beigezogen werben fann.

Holzversteigerung.

Die Gr. Begirtsforftei Emmendingen verfteigert mit üblicher geborene Ragbeimer, Chefrau bes Borgfrift aus dem hintern Thennenbacher Domanenwald Abth. 3 Schiffers Chrisost Gog in Wh bis 8 und aus Dift. Thorrain im "Rebst och" in Emmendingen traft Gesetzes mit erbberechtigt. am Montag, den 21. März 1898, Morgens 9 Uhr beginnend: 11 Eichen II.—IV. Kl., 8 Wagnerbuchen, 2 Weißtann-klötze II. Kl. und 8 Forlenstämme II. u. III. Kl.; 129 Ster buchene, 19 Ster gem. und 5 Ster forlene Scheiter; 102 Ster buchene, 132 Ster gem. und 4 Ster forlene Prügel sowie 12905 buchene, gemischte und forlene (meist Durchforstungs-) Wellen. Forstwart Bühl er in Thennenbach zeigt das Holz vor.

Heute Freitag Abend

Ein braber, fleißiger junger Mann mit guten Schul-zeugnissen und ber nöthigen Borbilbung tann in meinem Comptoir auf Oftern als Lehrling Stellung finden.

C. A. Ringwald, Robtabat-Großhandlung.

iomononomo: Mononomoni Zu verkaufen,

3 Stüd aufammenhängenbe

steinerne Schweineställe,

5 Meter lang, 2 Meter 80 Breit, in fehr gutem Buftanb befindlich.

M. Sammann, Bauunternehmer.

> Man verlange illuftrirte Preislifte gratis und franto!

M. Springer, Freiburg i. B., Unterlinben. Dlöbeligreinerei, Tapeziergeigaft. M. Springer Freihurg i 6

Spezialitat: Lieferung voll ftanbiger bürger. licher Bohnungs. Einrichtungen. Großere Auftrage frachtfrei bei Garantie guter Untunft. soss Luther-Festspiel

Lette Aufführung: Freitag, den 18. März, Abends 3/48 Uhr in ber Evang. Stadifirde.

Preife ber Plate: Sperrfit 1.50 Mt., I. Plat 1.— Mt., II. Plat 60 Pfg., III. Plat (erste und zweite Empore) 30 Pfg.

Billete find im Borvertauf bei Berrn Sutmader Somidi

Raffeneröffnung 1 Stunde bor Beginn ber Borftellung. Dauer der Aufführung: 2 Stunden.

Der Kestspiel-Ausschuß.

Der Reingewinn wird dem Jond gur beabliditigten Erbauung eines erangel. Bereinshaules jugeführt.

Communion-, Confirmations-,

Gelegenheits = Geschenke

tauft man am porteilhafteften im Gold. und Silbermaaren-Geidaft von

Juwelier Eug. Schneider, Goldschmied. Freiburg, Unterlinden 2.

Altes Gold und Silber wird zu vollem Werthe in Bahlung



wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede

Art von Infetten mit geradezu frappirender Rraft und rottet bas vorhandene Ungeziefer ichnell und ficher berart aus, baf gar feine lebenbe Gpur mehr

bavon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Runden gerühmt und gefucht. Seine Mert= male find: 1. Die verfiegelte Flasche, 2. ber Rame "Bacherl".

In Emmendingen bei Brn. Karl Buisson, Drog. " Bahlingen " " Wwe. Rubin.

" Elzach Robert Schwörer. " Endingen " Herbolzheim " Louis Behrle.

Die fparfame Sausfrau verwendet in ihrem Saushalte namentlich bann mit Bortheil, wenn es fich MAGG barum handelt, auch ohne Fleisch frästige und

mohlichmedende Suppen herzustellen. In Dris inal-Rlafchchen von 35 Bf. an bei & Schindler, Conditorei u. Spezereiholg a. Marftplat.

15 Bentner

Bu vertaufen ein

Mentterschwein Chriftian Bolffperger

Mr. 67.

Emmendingen, Sonntag, 20. März 1898.

32. Jahrgang.

Hamberger Bute,

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Fllustriertes Unterhaltungsblatt"u. "Praktische Witteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Ericheint täglich, mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Postzeitungeliste 3416. - Fernibrechanichluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht bierteljährlic nur Mt. 1.50. — Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile ober beren Raun 10 Pig., an bevorzugter Stelle 20 Big.

Erstes Blatt.

"Hochberger Bote"

mit 2 großen Beilagen: "Braft. Mittheilungen für Sausund Landwirthschaft" und "Unterhaltungs-Beilage" fostet pro Monat mur 50 Pfg., frei ins Bans geliefert.

Deutsches Reich.

- Der Raifer wird nicht mube, Intereffe fur bie Flotte zu weden, Soeben ift im Berliner Beughaufe eine Marineausstellung eröffnet worden, die gable reiche Rriegsschiffe-Mobelle aus alter und neuer Zeit enthält.

Berlin, 18. Marg. In parlamentarifchen Rreifen glaubt man, daß die Unnahme ber Flottenvorlage im Blenum mit einer Mehrheit von etwa 20 Stimmen er-

- Die "Politit ber Sammlung," b. h. bes eintrachtigen Nebeneinandergebens von Induftrie und Landwirthschaft, hat die erfte Probe ichlecht bestanden. Im Reichstage murbe beantragt, ben vom Reiche unterflütten Clond-Postdampfern zu unterfagen, auftralifche Wolle als Rückfracht zu verwenden. Ueber diese Frage fam es zu lebhaftem Kampfe zwischen den Industriellen und Landwirthen. Die "B. N. N.", welche diese Thatfache bitter beklagen, fagen, es habe keinen Zweck, bas Geschehniß zu vertuschen.

- Um 28. Juli 1898 läuft ber handel svertrag mit England ab. Dem Reichstage wird bemnachft der Entwurf eines proviforifden Bertrags jugeben. Es wird darüber ju erregter Debatte fommen, ba bie Unhanger hoher Schutzolle schwerlich mit fich reben laffen merben.

- Im vorigen Jahre hat bie englische Ausfuhr um 120 Dill. Dt. abgenommen, Die beutiche um 50 Mill. Mt. jugenommen. Unfere porjahrige Ausfuhr. giffer steht hoch über ber glanzenbsten, die wir je gehabt baben, die englische bleibt um fast 600 Mill. Mt. hinter ber bes Jahres 1890 gurud.

Ausland.

- Italien folgt bem Beispiele Deutschlands und führt bie Unfall Berficherung ber Arbeiter ein. Die Deputiertenkammer nahm ben Gesegentwurf mit 172 gegen 60 Stimmen an.

Rugland.

- Rugland icheint in Oftafien fanftere Gaiten aufziehen zu wollen. Die "Polit. Rorrefp." melbet aus Betersburg, die ruffifche Regierung habe bem Conboner Rabinet bie bestimmte Berficherung gegeben, baß die ruffifche Politit te inerlei territoriale Erwerb. ung weber in ber Manbidurei noch in Rorea bezwede, jondern lediglich die Sicherung ber ruffifchen Sanbels= intereffen, welche burch ben fibirifchen Bahnbau bedingt fei.

- Der Englander ift ju felbstbewußt, als daß er das Erlernen fremder Sprachen für nöthig hielte. Das racht fich. Die englischen Konfuln weisen immer und immer wieder auf ben Nachtheil bin, ber burch biefe Sprachuntenninig ben englischen Beschäftsleuten bereitet wird. Der Bericht des englischen Generaltonsuls für Tunis entwirft ein fehr klägliches Bild "bes jungen Beschäftsreisenden, ber mit den löblichften Absichten von ber Welt hierher tommt, aber nicht imftande ift, auch nur ein einziges Wort in einer anderen Sprache als ber englischen ju reben", und baber fich vergebens bemüht, sich mit der Kundschaft zu verständigen. Der Bericht des englischen Konsuls in Mailand ist auf ganz denselben Ton gestimmt. "In meinem ganzen Bezirk"
— heißt es darin — "gibt es keine einzige britische Firma, welche dort einen Generalagenten unterhielte. Deutsche und schweizerische Reisende auf der einen, frangofifche und italienische auf der anderen Seite, nehmen uns unsere sämmtliche Kundschaft weg." Auch hier wird als bas Grundübel bie mangelnbe Sprachfähigkeit ber englischen Beschäftswelt gerügt.

- Die hollandischen Frauen werden die Großjährigfeits-Ertlarung ihrer jungen Konigin, die im Sommer erfolgt, durch eine nationale Ausstellung von fagen, die ganze Gemeinde hat einen treuen und tuchtigen | Geiger tonnte fich ben Lugus einer berartigen Maffen-Frauenarbeiten feiern, welche in haag am 9. Juli ge- Mann verloren. Der Berftorbene war in der gangen | bewirtung schon gestatten, murde boch bas, mas sie über

Amtliche Nachrichten

Berfett murben Revifor Rarl Buffemer bei Gr. Bezirksamt Schwechingen nach Mannheim; Amtsrevident Leopold von Pigage beim Gr. Bezirkkamt Maunheim nach Schwetzingen; Obertelegraphist Ferdinand Leier von Lauda nach Bruchsal.

Bugetheilt wurde Stationskontroleur Wilh. Fuchs in Beidelberg der Generaldirektion der Großt. Staatseisensbahnen zur Dienstleistung.

Mus Baden.

O Emmendingen, 19. März. Beute schloffen die Aufführungen bes Lutherfestspiele." Gin guter Befuch auch diefer letten Aufführung bezeugte, daß alle Rreise der evang. Gemeinde warmen Antheil baran nahmen und es gebührt heute allen Mitwirkenden ben berglichsten Dank abzustatten. Namentlich find es die Trager ber hauptrollen, welche in vorzüglicher Beife Diefelben gur Darftellung brachten und ber Dichtung zu mahrhaft weihevoller Wirkung verhalfen. Bang besonderen Dant aber gebührt dem Berrn Stadtvifar Braun, der mit voller Bingabe fich ber hehren Aufgabe unterzog, diefes von edelfter Glaubensüberzeugung burch= brungene Wert Berrigs jur Darftellung ju bringen. Niemand wird fich verschließen fonnen, daß man nur durch ein eifriges, fleißiges Arbeiten eine fo durchaus gediegene Darftellung unferes Gottmannes ju geben in der Lage war. Nochmals vielen und herzlichen Dank Allen, die an dem schönen Werke mitwirkten, wobei wir auch nicht des Kirchenchors, der so viel zur Weihe beitrug, vergeffen haben möchten.

t. Emmendingen, 19. März. Borigen Donners, tag Abend versammelten sich die hiefigen Beteranen und einige Freunde derfelben im Gafthaus jum Lamm, am ihrem Rameraben Berrn Begirtsgeometer Jung por seiner Uebersiedelung nach Rarleruhe noch einige Stunden ju midmen. Ramerad 2B. Bollrath feierte ben Scheibenden als einen maderen beutschen Dann von ächtem Schrot und Korn, der mefentlich jum engeren Anschluß ber Beteranen untereinander mitmirkte. Gin Doppelquartett ber "Gängerrunde Hochberg" verschönerte ben Abend durch den Vortrag paffender Lieder, bis schließlich in gehobener Stimmung, wozu der gute Tropfen des Kameraden Bartmann nicht am wenigsten beitrug, die Betergnen felbst ihre alten Goldatenlieder anstimmten und leider zu rafch die vergnügte Feierabendstunde heranrückte. Den Mitgliedern der "Sangerrunde" fei hierorts noch. gemuthlichen Abschiedsfeier ausgebrückt.

* Emmendingen, 18. März. Der Frühling naht, Allenthalben, in Feld und Garten regt es fich, und fehlt es nun bem Landwirth nicht mehr an Arbeit. Baume ausputen, die Frühjahrsfaat unterbringen, ift mit die erfte Arbeit. Gertrub, Die erfte Bartnerin, mar geftern und ift für bas Beftellen ber Garten nun einige Beit trocenes Better vonnöthen. Die Binterfagten fteben fehr fcon, die Mäuse haben nur wenig geschabet. Die Fruchttriebe ber Dbftbaume laffen eine reiche Bluthe ermarten. Moge die Witterung auch zur Bluthezeit eine

? Aus dem Amtsbezirk. Okuli — da kommen fie! Ja, fie follten tommen, aber es ift nicht mehr fo wie vor 2 Jahrzenten, benn ba tamen fie öfter in Schaaren herbei und ber Nimrod fehrte abends felten nach Saufe zuruck, ohne einen jett fo gesuchten Langschnabel - genannt Schnepfe - am Galgen hangen zu haben. Geit Sonntag fieht man die Nimrobe gegen Abend in die Waldungen hinauspilgern und namentlich gablreich wird ber Moosmald bei Freiburg beimgefucht, jedoch fast immer vergebens; es wurden bort bis heute erft einige Schnepfen erlegt; auf ben Gemartungen Dunbingen und Emmendingen jedoch, wo fruher ber Strich ein fehr guter gemefen fein foll, noch teine. Run, Judica find sie auch noch ba — vielleicht ist bis babin bem eifrigen Nimrod bas Jagbglud noch gunftig. (Wir wollen es hoffen. Die Schriftl.)

= Malterdingen, 18. Marg. Am legten Freitag bewegte fich ein langer Beichenzug burch unferen Ort. Es wurde ber 76 Jahre alte Burger und Zimmermeister G. B. Chret, welcher erft vor wenigen Monaten Die goldene Sochzeit gefeiert hat, zur letten Ruhestätte be-gleitet. Richt nur die Familie hat mit diesem Dahingeschiedenen einen Berluft erlitten, sondern man darf | Die ftart verschneiten Wege die Bahl auf 150. Frau

Bauhandwerker bekannt, und es werden noch Viele lange an den Entschlafenen benten. Freiburg, 19. März. Am Montag findet die

Erzbischofsmahl im hiefigen Dome statt. Freiburg, 18. Marg. Die Geflügel- und Bogelausstellung in der Runft- und Festhalle murde heute eröffnet. Die Ausstellung ist so hochinteressant, nament-lich sür unsere Candwirthe, daß auf recht zahlreichen Besuch gerechnet werden darf. Der Glückshafen hatte sich heute schon eines starken Zuspruchs zu erfreuen, und manches Glückstind eroberte sich mit 20 Pf. einen lectern Braten. Montag Abend findet der Schluß der Ausstellung statt. Die Landwirthe machen wir auf ben im Ausstellungslotal aufgestellten und in Thatigfeit ge-

im Ausstellungslotal aufgestellten und in Thätigkeit gessehten Brutapparate ganz besonders ausmerksam.

B. Freiburg, 18. März. In Nr. 64 des "Hocht. Boten" besindet sich ein Artikel aus der Zeitschrift "Die übersinnliche Welt", und möchte ich Ihnen als Seitensstück mittheilen, was sich vor genau 35 Jahren in meinem Elternhause zugetragen. Ich war dazumal ein Junge von 16 Jahren und mein 3 Jahre älterer Bruder hielt sich in Neupork auf. Eines Tages, es mar sich erinners mich dessen ganz genau) einige Minuten mar (ich erinnere mich beffen gang gengu) einige Minuten por 10 Uhr Vormittags, als meine Mutter leichenblaß vom Reller herauftam und fagte, fie hatte von ber hintern dunklen Rellerecke her dreimal die in schmerze vollem Tone gehaltenen Worte gehört: "Ach Gott!" und es mußte mas paffirt fein. Ginige Beit barauf erhielten wir aus Neugort die Trauernachricht baf mein Bruder Conntags von ber Plattform eines Trammagens gefturgt und unter die Rader gekommen fei. Man habe ihn ins Spital verbracht, woselbst ihm beibe Beine abgenommen worden feien. Unter gräßlichen Schmergen fei er Mittwoch darauf verschieden und wie wir von Bekannten später erfuhren, hauchte er kurg por 10 Uhr Bormittags fein Leben aus - also gang genau gur gleichen Beit als meine Mutter i ne Rufe gebort haben

Freiburg. An der hiefigen Universität merben vom nächsten Sommersemester ab laut Bertrag mit dem Allgem. Deutschen Berficherungsverein zu Stuttgart fammtliche Studirende, Affiftenten und Diener ber akademischen Institute gegen alle Unfalle versichert, welche ihnen in ben Räumen ber Laboratorien ufm. ber Universität guftogen. Einbegriffen find Unfalle beim Turn- und Fechtunterricht, sowie Infektionen in Berbindung mit einer äußeren Berletzung, sowie Schädigungen burch Geisteskranke. Tritt in Folge eines solchen Unfalls der Tod ober eine Erwerbsunfähigkeit ein, fo hat ber Ber: ficherungsverein namhafte Renten ober Ravitalbetrage au leisten, bis au 15 000 Mt. Kapital. Auch bei vorübergehenden Unfallserkrankungen werden Tagegelber gewährt. Die Bramien find fehr niedrig, namlich 50 Bfg. Bufate pramien (nicht über 5 M. pro Gemefter) gablen nur Studirende bei chemischen oder physikalischen Uebungen. Die Prämien sur Assistenten und Diener übernimmt die Staatstaffe. Die Universität Freiburg ist die erste, welche fo allgemein eine geordnete Berficherung durchführt.

Freiburg, 18. März. Der Liegenschaftsumfat betrug im Monat Februar rund 11/8 Millionen Mark. - Die Festhalle- und Stadtgartenwirthschaft ift aus 1. Oft. l. J. zur Neuverpachtung ausgeschrieben. Babenweiler, 18. März. Am 15. b. M. haben

Die neuen Rirchenglocken jum erften Mal geläutet. Die Harmonie ist eine ganz prachtvolle. Die Firma Bejamin Gruninger Göhne in Billingen hat ein wirklich Meifterwert geliefert. Beim Läuten ber Gloden fammelte fich die freudigerregte Gemeinde gablreich um die Rirche, und in ben Filialen, wo ber Glodenklang vernommen wurde, ftand die Bevolkerung auf ber Strafe, um bewegten Herzens den ungewohnten Klängen zu lauschen. Schopsheim, 18. März. Hoch ging es Ende voriger Woche in unserer zur Zeit tief verschneiten

Rachbargemeinde Gersbach her. Dort murbe nämlich mit dem ganzen gravitätischen, freilich allgemach immer seltener werbenden Prunt des reichen Bauernhauses eine ländliche Doppelhochzeit gefeiert, an der fozusagen bas ganze Wiefenthal von Tobinau bis Bafel theilnahm. Der Mittelpunkt bes Festes mar bas Baus der Wittme Geiger, Die einen Sohn und eine Tochter verheiratete. Schon tagelang vorher murden bie Borbereitungen betrieben und Ginladungen ausgeschickt. Man rechnete auf über 200 Festgäste, doch verringerten öffnet und am 19. September geschloffen werden wird. Umgegend als ein durchaus erfahrener und unermudlicher | Die runde Million ihr Gigen nennt, noch manchen begluden. Die Tischfarte der Hochzeitstafel wies nicht bie Bemühungen bes jetigen Kardinal-Erzbischofs von Paris weniger als 11 Gange auf. Um den Fleischbedarf zu suruckführt. beschaffen, hatten 1 Ochse, 3 Sammel und 8 Kälber ihr Leben laffen muffen. Bas an "Ruechli" und Gebact vertilgt murbe, lagt fich nur mit breiftelligen Bablen ausdrucken, standen doch allein 140 Torten auf der Bochzeitstafel! Daß auch aus einer ftarten Glaschenbatterie recht macker geschossen wurde, ist felbstverständlich. Bolle 4 Tage lang wurde abwechselnd geschmauft, getrunken und getanzt, und es gehörte schon ein eg- und trinkfester Magen dazu, um all den fulinarifchen Genuffen ber Bersbacher Doppelhochzeit gemachfen zu fein.

Lahr, 19. März. Am Mittwoch Vormittag wurde der Arbeiter Rammerer im Beiligenzeller Balde erhängt aufgefunden. Bas ben soliden, in guten Berhältniffen lebenden Mann zu der unseligen That veranlaßt haben fann, ift unbefannt.

Mus bem Wiefenthal, 17. Marg. Ginen recht lehrreichen Passus, betreffend Submission, enthält der Boranschlag der Stadt Lörrach. Bon dem dort vor noch gar nicht allzu langer Zeit erbauten Bolksschulgebaube heißt es: "Leider mußte an diefem Bebaube nabezu alles zum zweitenmale ausgeführt werden, weil man feinerzeit bedauerlichermeife den billigften von auswärts eingelaufenen Offerten den Borzug gab." Soviel man auch schon in wohlmeinendster Absicht feitens der Regierungsorgane hier und da hinfichtlich Gubmiffionsvergebung mahnend und belehrend auftrat, wird immer noch mancherorts in Diesem Buntte zu eigenem Schaben gefündigt.

Cadingen, 18. Marg. Der zweite am Raubmord in Mumpf betheiligte Berbrecher, Emig, foll bald nach ber Blutthat nach Frankreich geflüchtet fein und fich haben für die Fremdenlegion anwerben laffen. Der Mörber foll bereits ben Boben Europas verlaffen haben und mit dem Truppendetachement, dem er gugetheilt ift, in Afrika angekommen fein.

Tanberbischofsheim. Der Gemeinderath hat die Umlage auf 46 Pf. herabgesett.

Vermischte Nachrichten.

— Aus dem Elsaß. Dem "Elsässer" wird folgende Schnurre erzählt: Ein Militärmusiker ist mit einer Schönen aus unserem Orte verlobt. Die Hochzeit soll in Bälde stattssinden. Jüngst war unser Musiker zum Besuche seiner Braut und deren Eltern hier. Im Laufe des Nachmittags ging er zum Standesbeamten, um die zur Anfertigung des Aufgebots nöthigen Angaben zu machen. "Was senn Sie?"
fragte ihn dieser. "Hoboist," antwortete der Gefragte.
"Hoboist! Hus Was esch denn des for a Gwerd?" fragte der vorsichtige, in der Führung seiner Akten sehr genaue Mann. "Ein Hoboist ist ein Tonkünstler," antwortete läckelnd der Musikerbräutigam. "Hu, hm!" sing unser Alter an, schob seine große Brille zurecht und betrachtete den vor ihm Stehenden in welchem er (weil in Linis gesteidet) por ihm Stehenden, in welchem er (weil in Bivil gefleidet) weder einen Mars= noch einen Musenjünger erkennen konnte, "hm! hm! also a Tho—onkünstler sein Sie. Na, lewer Mann, rede Sie doch nit so verbluemt und sage Sie frant von der Bruscht weg, daß Sie G'schirrmacher oder Hafner senn: 3'esch ja a Handwerk, wo mer sich derweje net zu chame brücht, und mer darfs deshalb bim rechte Name nenne." Es dauerte lange, bis der Bräntigam dem guten Manne den Unterschied zwischen Ton- und Thonkunstler

- Wegen einer Spinne enterbt. In einer süds böhmischen Gemeinde B. lebte ein alter Junggeselle, der früher Beamter war und sich in dieser Eigenschaft ein ansehnliches Vermögen ersparte. Dieser Junggeselle, besaß einen "Liebling", und zwar eine Kreuzspinne, welche ihm aus einem Fläschen Rummern "zog", auf die der Beamte ziemlich große Beträge im fleinen Lotto sette. Selbstverständlich verlor er die Beträge zumeist. Diesem Sporte wollten nun die Berwandten des Junggesellen steuern, da sie fürchteten, ber Sonderling konnte auf diese Weise fein Bermogen einbühen. Was also thun? Sie warteten bis der penponirte Beamte einen Spaziergang unternahm — und tödteten dann die Spinne. Das versetzte den alten Junggesellen in den höchsten Born. Er begann seine Berwandten tödtlich zu hassen und ließ sie seinen Saß selbst nach dem Tode fühlen. Er verstarb in der vorigen Woche und als man sein Testament öffnete — o Graus! — da sand man, daß der verbitterte Junggeselle sein gesammtes Vermögen wohlthätigen Zwecken zugewiesen hatte. Die Verwandten waren also enterbt und zwar, wie es im Testamente ausdrücklich hieß, einzig und allein deshalb, weil sie ihm seine geliebte Spinne getödtet. Das Testament soll von den Hinterbliebenen angesochten

werden.
— Bom 9. deutschen Turnsesst in Hamburg. Die Anmeldung von Turnvereinen zur Theilnahme am 9. deutschen Turnsesst mehren sich von Tag zu Tag. Erfreulich ist besonders auch das lebhaste Interesse außerdeutscher Bereine; fo beabsichtigt &. B. der Mostaner Turnverein, einen oder zwei Wettturner und eine Musterriege am Barren zu stellen. Der eidgenössische Turnverein hat seinen Zentralpräsidenten Sügin und den Bräsidenten Rietmann zu offiziellen Vertretern beim Hamburger Jest ernannt; sie werden für die Bildung einzelner Turnriegen zur Bor-führung des Schweizer Sektionsturnens Sorge tragen. Ferner gebenkt aus Burich eine Augahl alterer Turner bas Geft zu besuchen, und aus anderen fchweizerischen Städten wird auf Bugng gerechnet. Der Turnverein zu Mediasch in Siebenbürgen hofft ebenfalls einen Bertreter nach Samburg senden zu können. Gbenfo beabsichtigt der Turnverein 311 Blumenau in Sübbrasilien einen Abgeordneten zu schicken.

— Wohlthätigkeit französischer Frauen. Der Abel Frankreichs zählt eine ganze Reihe von Damen, welche als Leiterinnen der zahlreichen Wohlthätigkeitsvereine und Anstalten Frankreichs thätig sind. Diese Liste ist nicht nur überraschend burch ihre Länge, sondern auch wegen der bebeutenden Geldmittel, deren Berwendung die Thätigkeit dieser Anstalten in sich schließt. Die eben verstorbene Herzogin von Doudeanville hat als Vorsigende breier derartiger Besellschaften im Laufe von gehn Jahren nabezu 1 Million Franks verausgabt. Die Herzogin von Mouchy gab als Leiterin der von der Königin Marie Antoinette begründeten, später von Kaiserin Eugenie geleiteten Rettungsaustalt für junge Mlädchen jährlich 30000 Fr. auß; die Herzogin von Uzes, welche an mehreren Anstalten btheiligt ift, dürfte fich bie gleiche Jahresausgabe gestatten. Bemerkenswerth ift jedenfalls, daß die Opserwilligkeit der französischen Aristofratinnen auf diesem Gebiete gerade in den letzten Jahren besonders stark hervorgetreten ist, was man allgemein auf

3urückführt.
Düffeldorf, 17. März. Gestern Nachmittag hat der Gendarm Otto im Vorort Rath einen verheiratheten Maurer, Bater von 5 Kindern, erschoffen. Die unglückliche Affaire hat sich in folgender Weise zugetragen. 14 an einem Ren-ban in Rath beschäftigte Maurer waren in Streit gerathen; Gendarm Otto wollte Ruhe stisten, wurde aber dabei von den Maurern angegriffen. Der Beamte zog, als er sich so bedrängt sah, seinen Nevolver und drohte zu schießen, wenn man nicht von ihm ablasse. Schließlich gab er einen Schreckschuß ab, und als auch das nicht half, richtete er die Wasse auf ben vordersten seiner gefährlichen Angreiser, der von

der Kugel ins derz getroffen, sofort todt niedersant. Berlin, 18. März. Ein Fund von 44,000 Mf. in neuen Tausends und Hundert-Mark-Scheinen und 16,000 M. wurde auf einem hiefigen Friedhose gemacht. Die "Staatsburgerzeitung" melbet bazu: Man scheint damit einem groß-artigen Schwindel auf die Spur gefommen zu sein, der bis in die Reichsdruckerei führt. Alls Besiger jener Scheine se ein pensionirter Obersaktor ermittelt worden, gegen den jest so viel belastendes Material zusammengebracht sei, daß man an seiner Schuld nicht mehr zweifeln könne. Gine Anzahl Berhaftungen wurden vorgenommen.

- Die Standalaffare Carpette, bei welcher die junge und die alte Lebewelt Bruffels wegen verhotenen Glückspiels und noch wegen anderer nächtlicher Amusements vor den Schranken erscheinen werden, gelangt am 2. April

- 700 Mart Belohnung find ausgesetzt auf die Er mittelung des Frevlers, der am 27. Oktober die Lipsteinsche Tuchsabrik in Muskau in Brand gesteckt hat.

— Die 44jährige Köchin Agnes Nowak in Wien überschüttete den Kellner Foseph Domschitz im Borne mit einem Topfe siedend heißer Suppe. Domschitz erlitt schwere Brands — Der 23jährige Gerbergehilse Ludwig Bap in Budapest hat seine Geliebte, die Kassechauskassirerin Elisabeth Tatar,

erstochen, weil fie sich weigerte, ihre Stelle aufzugeben, um

— Aus Eifersucht seine Braut erschossen hat der Bauer Dragutin Kojie zu Widropac in Serbien. Er lauerte der Ungetreuen vor dem Hause ihres neuen Liebhabers auf und schoß sie, als sie dasselbe verließ, nieder.
-- Ein fünfjähriger Knabe in Wien steckte sich eine Bohne in die Nase. Die Bohne gerieth in die Kehle und

der Knabe erstickte daran.
— 600,000 Mark Entschädigung verlangt der Besiher der Leipziger Privatvost "Lipsia", falls die Privatpost-Vorlage Geseh werden sollte.

Liegenschaftsveränderungen der Stadt Emmendingen.

Unterm 1. Februar d. J. verkaufte Frau Friedericke Liesel We. an Fabrikant Otto Wehrle dahier 14 ar 2 m Acter im unteren Ziegelhof neben Gustav Wagner und Wilh. Wehrle Wive. um M. 720.—

Unterm 1. Februar d. J. verkaufte Stadtrechner Karl Weiß dahier an Fabrikant Otto Wehrle dahier 12 ar 69 m Acter= und Gartenland im breiten Weg neben Otto Wehrle

und Robert Kasper Wive. um M. 2791.80. Unterm 1. Februar d. J. verkausten an die Stadtgemeinde Emmendingen zur Herstellung einer Straße im Mühlegäßlein nachbezeichnete Grundeigenthümer: Fabrikant Otto Wehrle 2 ar 20 m Hofraithe, 62 m Garten, 2 ar 06 m Acker im breiten Weg, um M. 976.—; Straßenwart Chr. Blum 33 m Hofraithe im Ortsetter um M. 66.—; Schuh macher Mathias Blum 33 m Hofraithe im Ortsetter, 2 ar 69 m Ackerland im breiten Weg um M. 604.—; Stadtrechner Karl Weiß dahier 68 m Hofraithe und Garten im breiten Weg hierauf ein Seilerhäuschen um M. 136.—; Gartner Joh. Gg. Rückle dahier 11 m Ackerland im breiten Weg um M. 22.—; Schuhmacher Robert Kasper Wive. dahier 80 m Barten im breiten Weg um M. 160.—; Kaufmann Theodor Schwarzbauer dahier 2 ar 35 m Garten im breiten Weg um M. 850.—; Banunternehmer Friedr. Zimmer Wive. dahier 8 ar 81 m Garten im Ortsetter um M. 3600.—; ferner zur Korrection der Hochburger Straße: Die Fabrikaufscher Emil und Karl Schmidt 1 ar 86 m Hausgarten im breiten

Die Ansprüche der Runkelrübe an die Nährstoffe des Bodens.

Bei der hohen Bedeutung der Runkelrübe für die Ernährung des Rindvichs follte man die alte Erfahrung, daß starke Düngung für die Hervorbringung guter Ernten unsentbehrlich ist, daß die Rübe nicht nur eine kräftige Düngung liebt, sondern diese geradezu verlangt, nicht außer Acht laffen. Gin Rübenacker kann nicht zu reich fein, je mehr Rährstoffe er der Rübe bietet, desto besser. Die Erträge können ganz unglaublich gesteigert werden, sosern bei guter Sortenwahl der Boden nur die nöthigen Nährstoffe besitzt. Beschäftigen wir uns zunächst mit der Nährstoffentuchme einer zufriedenstellenden Ernte, die wir mit 60000 Rilo= gramm pro Heftar nicht zu hoch ausehen wollen. Dadurch werden dem Acker entzogen: 144 Kilogramm Stickstoff, 342 Kilogramm Kali und 60 Kilogramm Phosphorfaure.

In einer Stallmistdüngung von 36000 Kilogramm führen wir dem Boden zu: 180 Kilogramm Sticktoss, 226 Kilogramm Kali und 93 Kilogramm Phosphorsäure.

Das scheint ja im allgemeinen zu genügen; nur die Kulientnahme wird nicht gedeckt. Diese Folgerung ist irrig; benn zunächst darf man nicht vergessen, daß von dem ursprünglich im Stallmist enthaltenen Stickstoff der Pflanze nur eina ein Drittel zu gute kommt, sodaß wir um etwa 60 Kilogramm Stickstoff als wirksam in Ansag bringen bürfen. Auch das zugeführte Kali wird wohl nur zur Hälfte ausgenutt und die Phosphorfäure eher noch in etwas geringerem Grade. Unfere Stallmistolingung ift also keineswegs hinreichend, um einen Ertrag von 60000 Kilogramm Müben zu produziren. Dafür spricht auch die praktische Erfahrung; denn wo Erträge von 60000 und mehr Kilogramm vom Sektar erzielt worden sind, da hat man neben der Stallmiskdungung starken Gebrauch von künstlichen Düngemitteln gemacht.

Pag Stickstoff nebenbei zugeführt werden muß, ist ohne weiteres einleuchtend, aber auch ohne stärkere Phosphor äuregabe ift auf eine gute Ernte nicht zu rechnen. Bekanntlich erfreut sich die Phosphorsaure seit langer Beit bei ber Rübendungung eines befonderen Rufes. Etwas anders iegt die Sache bezüglich der Kalidüngung trog der sehr starken Kalientnahme. Denn die Runkelrübe wird in der Reael auf einem kalihaltigen Boden angebaut und besitzt in hohem Grade die Sähigfeit, die im Boden enthaltenen Rali mengen auszumußen. Um aber einer Berarmung an Ral vorzubengen, werden wir gut thun, wenigstens an theilweisen Erfatz neben der Stallmiftdungung zu deuten.

Nachdem wir nunmehr feste Unterlagen haben, fragen wir uns, welche fünstlichen Dungemittel gur Berwendung gelangen follen. Um einfachften liegt Die Cache bei der Phosphorfaure. Wir verwenden etwa 300-400 Kilogramm Thomasmehl pro heftar und haben darin eine ftetig fließende

Phosphorfäurequelle, die allen Aufprüchen der Rübe genügt. Als stickfoffhaltige Düngemittel stehen uns für den thätigen talkhaltigen Boden das schwefelsaure Ammoniak, für andere Bodenarten der Chilisalpeter zur Verfügung. Wir gebranchen etwa 150—300 Kilogramm schwefelsaures Ammoniat oder 200 bis 350 Kilogramm Chilisalveter: Buviel kann in dieser Richtung kaum gethan werden. Nehmen wir ferner noch, je nach der Bodenbeschaffenheit, etwa 400-600 Kilogramm Kainit, so dürfen wir des Erfolges sicher sein.

Drahtnachrichten bes "pochberger Boten"

W Berlin, 19. Marj. Die anläglich der Marafeier veranstalteten 10 fozialdemokratischen Bersammlungen waren gablreich besucht und verliefen burchweg ruhig.

W Rom, 19. Marg. ("Tribuna".) Die Schluß: folgerungen bes Berichtes ber Criepiaffaire batten bie folgende Nebergeugung nicht gerechtfertigt, daß Crispi gemußt habe, durch welche verbrecherischen Mittel Favilla die Crispi übergebenen Summen erhoben habe. Daraus folat, daß Criepi meder an der Unterschlagung betheiligt, noch gegen ihn bor bem Senate Unflage gu erheben fei. Aber Crispi verdiene einen politischen Bermeis, weil er unrechtmäßiger Beife von bem Emissionsinstitute Summen empfangen habe, die er theils mahrscheinlich zu Bahlzwecken verwandte, und weil er ungerechtfertigter Beife fich in die Aufficht bes Inftituts eingemischt habe. - "Italie" fpricht sich in gleichem Sinne wie "Tribuna" aus.

W Athen, 19. Marg. Der Appellhof wies bie Be-rufung der Urheber bes Attentats gegen ben Konig jurud und überwies dieselben an das Schwurgericht. — Die Polizei verhaftete nach dem Rramer Kombitis wegen Bugehörigfeit zu dem antidynaftischen Rlub.

W Bilbao, 19. Marg. Das "Berliner Tageblatt' melbet: Die Lage ber ausftanbigen Bergleute verschlimmert fic, 10000 feiern. Beim letten Busammenftofe mit ber Bengdarmerie murben 10 Arbeiter getöbtet.

W Beluez: Cordoba, 19. Marg. In ber Rohlengrube "San Ifabel" erfolgte eine Explosion, burch die viele Arbeiter getotet murden. Etwa 60 find bisher ans Tageslicht geschafft worden.

Evangelischer Gottesbienft

am 20. März (Sonntag Lätare.)
91/2 Uhr Borm.: Konfirmanbenprüfung (Stadtpfarrer Körber.) Nachm: Kinder- und Jugendgottesbienft. Filialandacht in Malect. (Etabtvifar Braun).

Ratholischer Gottesdienft. Sonntag, 20. Marg (IV. Fastensonntag).

Beichtgelegenheit. Frühmeffe und St. Kommunion. Nachm. Rochamt mit Bredigt. Radm. Rofentranjanbacht (Mag. S. 418.) NB. Der Werklagsgottesbienft beginnt von jest an um 7 Uhr

Sandel und Berkehr.

± Emmendingen 18. Märg. (Frudtmartt.) Weigen per 1 3tr: --., 11.-, -.-; Holbweigen -.-, -.-, -.-, Roggen -.-, -.-, -.-, Mifchelfrucht -.-, -.-, Gerften -.-, 8.-, -.-; Saber -.-, 8.- -.-; Belichforn -.-, 7.-, -.-; Edwarzbrod 2 Kilo -.48; Butter 1/2 Kilo 1.05, Ochfenfleisch 1/2 Rilo -. 70, Schmatfleisch 1/2 Rilo -. 66 20 Liter Rartoffeln 80 Pfennig.

Dluthmaklides Better.

Der in der oberen Nordsee nen aufgetretene ziemlich tiese Lustwirbel dringt, da im nördlichen Rußland der Hochsbruck Stand hält, in südlicher Richtung gegen Ostpreußen und Volen vor. Neber Südwestsrankreich behauptet sich immer noch ein ziemlich fräftiger Hochdruck. Für Sonntag und Montag ift noch größtentheils bewölftes und auch zu vereinzelten, jedoch kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter

Brieffasten.

Frieda A. hier. Bei Verlobungsanzeigen steht der Rame der Brant obenan, sie ist die Hauptperson; bei Vermählungsanzeigen dagegen fommt der Rame des Gatten zuerst; denn jest ist der Mann die Hauptperson und die Frau muß stets des Bibelwortes eingebent sein: Und Er

foll dein Herr sein! Ph. Sch. hier. Der Dichter des Liedes "Stille Nacht, heilige Nacht" war der katholische Geistliche Josef Mohr in Wagram. Er starb im Jahre 1848.

Berantwortlich: A. Enders. Druck und Berlag der Druck- u. Berlagsgesellschaft pormals Dölter in Emmendingen.

Wegen Stoffandranges müssen wir heute das Feuilleton aussallen lassen, weßhalb wir um gütige Nachsicht bitten.

6 Meter Loden solid. Qualität— 6 Mtr. Waldstoff zum Aleid f M. 1.68 Pi. 6 "Sommer-Nouveaute " " 2.10 " 2.70 " 6 " Cachemir, reine Wolle dop. br. 4.50 " Modernste Kleider- und Blousenstoffe

Berlag bes "Sochberger Boten."

in grösster Auswahl Muster auf Berlangen Oettinger & Co., Frankfurt a, M., Versandthaus franto ins Haus. Separat-Abtheitung (Stoff 3. gangen Angug Dt. 3.75 Modebild. gratis. für herrenstoffe (Cheviot " "Vt. 5.85

Woburd fougen wir uns und unfere Rinder vielfach vor Ratarrh u. Ertaltungen? Dadurch, daß wir bei Schnee- und Regenwetter unfer Schuhmert gründlich fdmieren. Denn wenn die Schuhe ftets nur gewichft werben, wird bas Leber troden und fprobe, jodaß es bei naffem Better die Feuchtigfeit in fich aufnimmt und wir ben gangen Tag in feuchten Schuhen fieben. Biele Leberfette hiben aber gegen die Raffe beinahe gar feine Wiberftandefahigfeit, und fann ale ein gutes Souhfett bas befannte Rrebs : Fett unbedingt am beften empfohlen merden.

Großes Lager in

Buxkins

von den billigften bis zu den hochfeinften Genres.

Anfertigung von

Herrengarderobe

nach Maass

mit Garantie für tadellosen Sitz und Schnitt.



Große Auswahl in fertigen

Herren-, Knaben- & Kinder-Anzügen

Hosen, Sommerjoppen in Loden und Zwirn

Arbeitshosen.

Saalban Ramsperger.

Sonntag, den 20. Marz, Nachmittags 3 Mfr,

Deffentliche

Volksversammlung.

Acetylenbeleuchtung.

Hierburch mache ich allen Interessenten von hier und Um-gebung die hösl. Mittheilung, daß das

Acety enlich

auch bei mir gefehen werden tann Acethlengas ist in meinem sicher funktionirenden Apparat unbedingt gesahrlos da dieser keine Nachents widlung besitht, wie nabezu alle bestehenden Apparate. Emmendingen. Hochachtungsvoll

> Albert Santter, Inftallations: Gefchäft.

0000000000:0000000000000

Melassetorfmehlfutter.

Fabritat der Buderfabrit Frankenthal Garantie Zudergehalt 38-40%. Borgugliches, billigftes Rraftfuttermittel für Pferde Rindvieb,

Schweine und Schafe. Soher Rahrwerth, ausgezeichnete Bekommlichkeit für die Thiere, bewährtes Futtermittel für Milderzeugung binfichtlich Steigerung an Menge und Fettgehalt ber Milch, auch als Masifutter febr empfohlen. Lager in Freiburg bei

> Ernst Volpp, Bertreter der Buderfabrit Frankenthal

beggleichen in Rondringen bei

Hermann Engler, in Landed und Mundingen bei Friedrich Doffner, Landwirth in Landed.

Rheinstraße 24. Freiburg. Rheinstraße 24.

Emil Hülsmann

Großes Möbel=Lager.

Reichhaltige Auswahl in vollständigen Schlafzimmer-Ein-richt ungen, einzeln aufgerichteten Betten, Nachttischen, Wasch-tischen, Schränken, Tischen, Stühlen u. s. w. von einfachsten bis feinsten, in allen Preislagen,

Man verfaume nicht, das Möbellager zu befichtigen. *፞*፞፞፞፞፞፞፞፞፞፟፟፟፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፠፟

Berfteigerung.

Dienstag, den 22. d. Dits. Bormittags 11 Uhr werde ich beim Sof des G. Gill= mann ledig in Brettenthal im Bollftredungswege:

1 Ruh, 1 zweijahriges Pferd (Fuchs), 11 Faffer, ca. 9 Ohm Pflaumen, ca. 6 Ohm Obstwein, Beu und Stroh, 1 Zirfularfage, 8843 1 Buber und 2 Wagen

egen Baarzahlung öffentlich ver-Emmendingen, 18. Marg 1898.

Geppert,

Gerichtsvollzieher.



Leiterwagen, Bfluge,

felbftgefertigte Sauen,

Stodifauen, Radhauen,

Axen, Bidel,

Zweispig, Steinhammer,

Baum- und Steinwinden.

Reparaturen prompt u. billigft.

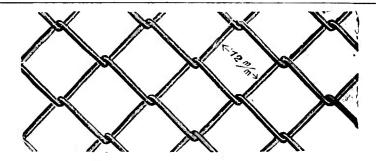
Georg Buderer 20w.,

Emmendingen, Dberftabt.

Buf= u. Wagenschmiebe, 879

Thema: Die Märzereignisse des Jahres 1848. Der Liberalissuns von damals, im Gegensate zu den heutigen Nationalliberalen. Referent: Herr J. Sach, Redakteur aus Mannheim. Bahlreichem Befuche fieht entgegen

Der Ginberufer.



Drahtgeflechte

gener Fabrikation in sauberer Ausführung und guter Berinfung bei billigsten Preisen empfiehlt

Conrad Lutz Drahtmaarenfabrifation mit Motorbetcieb.

Wegen baldigem Schluß meines Geschäfts

empfehle in jeder Preislage: Ringe, Ohrringe, Broiden, Arm= bander, Manichettentnöpfe, Rreuze, Rombaffe, Medaillons und fonftige Unhanger, Borftednadeln, Rorallen-Bals. tetten, goldene, filberne, Double- und Ridelt tten, tleine und große Bestede in Ctuis, Beder, Potale, Leuchter, Auffähe, Suliers, Buderdofen, Theefiebe, Tortenichaufele, Rompotioffel, Trandir und Salat-Bestede, fehr billige Deffertmeffer, Serviettenbander, filberne und goldene Fingerhute und Chriftofle-Beftede.

Leere Gtuis merben auch abgegeben.

E. Kraus, Goldarbeiter, Freiburg.

Bochgehaltiges, garantirt reines Knochenmehl

(altbewährtes Düngemittel) Rnochenmehl No. I. gedampftes, 4-41/20/0 Stickstoff und 20-210/0 Phosphorfaure \mathfrak{M} t. 6. – .

Anochenmehl Ro. II. robes, 4-41/40/0 Stickstoff und 19-20% Phosphorfdure Mt. 5.50 ver Zentner, mit neuem Sack.

Brutto für Netto, ab Fabrik oder Station Freiburg i. B., gegen Baarzahlung ober Nach= nabme. Mufter, Gebrauchsanweis=

ungen 20. gratis und franko. Anodenmehl-Fabrik J. Ritzmann Söhne, Freiburg im Breisgau. eropestructures are a company to the company of

Befreit gleich vielen Anderen von Magen=

beschwerden, Berdauungestörung, Schmerzen, Appetitlofigfeit zc. gebe ich Jedermann gern unent: geltliche Ausfunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gejund geworben bin.

Saattartoffeln

Alcejamen igenes Produkt, hat zu verkaufen Dofenwirth 2Ben1 in Baffer.

Saattartoffeln hat wieder in verschiedenen Sorten

zu verkaufen Gustav Wenß in Baffer.

Dr. Oetker's Bakpulvera 10 Bfg. gibt feinfte und Rlöße. A. Schindler.

Lehrstelle.

Ein orbentlicher Rnabe fann ofort oder auf Oftern in die Behre treten bei

> Friedrich Rehm, Maler, Emmenbingen.

Ein kräftiger Knabe

ber Luft hat bie 3immerei zu er-R. Roch, Königl. Förster a. D., lernen fann sofort eintreten. 8840 Bombfen, Bost Nieheim i. Westf. | Wo? fagt bie Geschaftift. b. B.



Anerkannt größtes Sager des badifchen Gberlandes. Billigste Preise in Folge direkter Saison-Abschlüsse. Für Wiederverfäufer vortheilhaften Ginfauf.

Freiburg i B. Raiserstr. 62, gegenüber der Hofapotheke

Gebrüder Gaess Nachf.

Stoerk & Münzer.

Auflage 25,500.

Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile. Imal monatlich Gemeinnütige Blatter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Grgan. — Probeblätter gratis.

Hauszinsbüchlein

Buchhandlung der Drud. u. Berlagsgefellichaft vorm. Dölter.

Zores Eisen

Morits Günzburger,

Eisenhandlung.

empfiehlt zu billigen Preisen

Innigen

von der vollen Wahrheit überzeugen

Die genauen Abreffen von Bebeilten

Krankenschwester-Uhr

Defterr. Batent, Batentamtlich

Sei vorsichtig!

fonftant. elettr. Strom.

Rein Retlame., tein Geheim.

auf Bunich mitgetheilt

Feste Preise, für Baarzahlung 5% Sconto.

Tobias Lippmann,

Freiburg, Kaiserstraße 26, beim Siegesdenfmal.

In Folge großer Erweiterung meiner Geschäftsräume habe ich mein Lager noch bedeutend vergrößert und bietet dasselbe eine selten reiche und schöne Auswahl sowohl in

fertigen Herren= und Knaben-Kleidern, als auch in Stoffen für Anfertigung nach Maaß.

Ich empfehle für die Frühjahr- und Commer-Caifon :

Für He	rren:		Für Anaben:
Ganze Anzüge	von 15 bis " 30 "		Anzüge: f. Knaben v. 3— 7 Jahren von 3 bis 24 D f. Knaben v. 8—12 Jahren " 6 " 27
Pellerinen-Mäntel	,, 24 ,,	50 "	f. Knaben v. 10—16 Jahren " 12 " 36 Baletots und Bellerinenmäntel
Havelods	" 15 " " 6 "	40 " 24 "	f. Knaben v. 3—16 Jahren " 5 " 25 Arbeitshosen für jedes Alter "1.60 " 3
Stoff-Hosen	, 4 ,	22 " 10 "	Einzelne Joppen, Bloufen und Hofen in all Größen und Preifen.

Kommunikanten= und Konsirmanden=Anzüge

in Burfin, Kammgarn und Cheviot von 12 bis 36 Mt. Die Separat : Abtheilung für Anfertigung nach Maaß bietet prachtvolle Auswahl ber neuesten beutschen und englischen Stoffe. Bestellungen werben unter Leitung eines tuchtigen Buschneibers, sowie bester Arbeitsträfte unter Garantie schnellstens und billigft ausgeführt.

Auf jedem Stud Waare ift der Preis deutlich angegeben.

Neuheiten

Damen-Kleiderstoffen und Damen-Confektion

von den billigsten bis hochfeinsten Genres

find eingetroffen und empfiehlt in reichfter Auswahl

Albert Hofherr.

garl Montfort's Rachf, Freiburg, Raiferftraße 69.

Großh. Domäne Hochburg Bei Emmendingen

empfiehlt zur jegigen Pflanzzeit:

Rosen-Hoch- u. Halbstämme

in ben beften Sorten und in allen Farben : Stammhöhe 50—70 cm pr. Stud 50 Pfg. " 100—120cm " 1,20 ,, " 120 u. mehr

Schürzen aller Art,

befonders Schwarg Scide, große Facons à Mt. 8.25 und Mt. 3.85 empfiehlt

Osear Peter, vorm. H. Hölzlin-Blust, Freiburg, Gifenbahnftr. 14.

Decken u. Teppichen rasch und billig umgearbeitet bon ber G. Allmenbinger.

bei Frau Rofine Bagen, Emmendingen.

ftosse sind nur aus der Hohensteiner Seidenweberei "Loze" in Hohenstein Geheilt von: Herzklopfen am Centralbahnhof.

München, Schillerstr. 48, am Centralbahnhof.

Muster und Preiss Donzdorf, D.-A. Geislingen Wib.

strafrechtlich verfolgt.

tann, baber bie Wirtung gleich Rull ift, mabrend bie miffen . Grünberger Wollweberei Grünberg (Deffen). Proben gratis. vermag. Der befte Beweis hierfur

Unnahmestelle u. Mufterlager

find bie unerreichten Erfolge, welche nicht, wie bei anderen Fabritaten nur auf bem Bapier Loge Luft- und maschechte, un- fteben, sondern wirklich bewiesen werden können und ferner die That: stoffe sind nur aus der Hohensteiner sache, daß Einer dem Anderen die Drogerie Wittelsbach,

27jahrigem Glieberreißen und Schlaflosigkeit, Guft. Dehner, Musiker, Thannheim b. Hechingen Sha. Dervenleiben, Dit. Rohl iprechen an 400 Geheilte, welche Etraß b. Wafferburg a. Inn. Ropf. burch die "Krankenschwester"-Bolta- ich merzen, Mübigkeit, Mas Anhanger ihre Gejundheit und genbeschwerben, Rreug. Lebensfreude wieder gefunden haben, fcmerzen, Chrift. Weiß, Aß-aus. Damit sich ein Jeder vorher weiler, Post Durftel, Unter-Elfaß. 17jahr. Rheumatismus und fann, werden Jedem Intereffenten Ropfleiben, Bh. Meffert II., Riedersaulheim b. Maing. Furcht= bare Bahnichmerzen, Wilh. Ruhn, Sirschlanden, Umt Abels. beim, Baben. Bleichfucht, Marie Anhamer, Weging b. Traunflein. Ferner erfolgreich erprobt bei: Frauenleiben, Krampf, Mubigfeit, Bahnibeen, Blutstörungen 2c. 2c.

Zeugniss: 3ch bante Ihnen herzlichft für bie Sendung der Bolta-Uhr. Seit 10 Jahren habe ich unsägliche Schmerzen gelitten burch Rheumatismus in ben Schultern. Seit 2 Monaten trage ich ihre Bolta-Uhr und fühle eine allgemeine Befferung. Ich bitte bies zu veröffentlichen, ba ich eine fehr bekannte größere Befcaftsfrau bin und gerne bereit bir, Jebermann ber Bahrheit gemaß, bie befte Mustunft zu geben, ba bie Menfcheit noch fehr im Zweifel Mittel, ein fleiner Apparat mit barüber ift.

Fanny Bimmerl, Cafétierswim., Wien, Sumpergaffe 46.

Bon dem sagenhaften Professor Fordern Sie ausbrücklich "Kransbeskier wird die Krankenschwester" tenschwester" Uhr à 3 Mt. Achten Bolta-Uhr herabzumurdigen versucht Sie genau darauf, daß jeder Raiserstraße 69.

Bolta-Uhr herabzuwürdigen versucht und sein Bolta-Rreuz als wirksamer Apparat mit der patentamtlichen hingestellt. Ein aussührliches Gutachten der Deffentlichen Elekstroten den Deur Leiser und in Schachtel mit Schuhmarke trotechnischen Denn nur mit dieser allein echten Wahren nur mit dieser allein echten Prof. Hestiers Boltakreuz wohl Elektrizität entwickeln, dieselbe aber infolge eines Konstruktionssehlers dem Körper nicht mittheilen des Annex der Gesten Sielt worden.

Decken u. Teppichen rasch den Körper nicht mittheilen fann, daher die Wirkung gleich auch der weisen Sie entschieden Ausgeben Sielt worden.

Erhaltlich à 3 Dlf. Gegen Ginschaftlich konstruirte Kranten- sendung von 3.40 Mt. franko und schwester. Uhr thatsachlich inklus. Schnur. Elektrizität dem Körper zuzuführen Forbern Sie ferner Kranten-

ichmefter-Burtel mit 8 Elementen für ichmerere Beiben, erhaltlich à 7.50 M. Hauptdepot und Central. versandtstelle für In: und Musland

Mr. 67. (2. Blatt.)

Emmendingen, Sonntag, 20. März 1898.

32. Jahrgang.

Homberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Alluftrirtes Unterhaltungsblatt.

Nachbrud verboten.

Gelüftetes Geheimnis. Rriminal=Novellette

von Br. Berd. Tamborini.

Wogen in Frankreich besonders hoch. Em Jahr vor= her wurde Napoleon I. aus seinen Höhen gestürzt und bie einzelnen Glieder seines Hauses waren barauf bebacht, und Stelle Erkundigungen einzuziehen. Es war nichts über bie Person bes Berftorbenen noch über seine Familie einen Plat ausfindig zu machen, wo man ben erloschenen befannt geworben, bag ber Berftorbene eine größere etwas ermitteln ließ, fo wurde angenommen, bag er unter Slang einer Raifertrone betrauern fonne.

Frankreich hatte fie fich mehr um ihr eigenes, als um bas Wohl bes Lanbes gesorgt und ersteres in einer Weise, daß man sie als ganz besonders reich bezeichnete. Sie wurde ihm über den Todesfall folgendes mitgeteilt: das hatte es verstanden, mit Gulfe ihr ergebener Personen, in Vorkommnis hatte sich nicht in dem Gasthause, sondern den glanzvollen Tagen sich außer einem Baarvermögen in einem Privathause abgespielt, und zwar unter gänzlich vielen Grundbesitz, tostbare Bauten, wertvolle Kunst- und unaufgeklärten Umständen. Mit Bestimmtheit zei nur zu Schmuckgegenstände u. bgl. anzueignen. Somit konnte sie fagen, baß ber Fremde bes Abends — im November in Konftang ein febr luguriofes Leben führen.

neuen Heim gewirtschaftet haben als sich das Bedürfnis sehen beabsichtigt habe. nach neuen Baarmitteln geltend machte. Zu diesem Zwecke Das war alles. pertaufte fie eines ihrer Guter um ben Breis von 11/2 Millionen Franks. — Ein ihr burchaus ergebener Mann, tommen? Monsieur de Brai, sollte nun nach Baris reisen, um bort auf etwa 200 000 Fr. tagiert.

Francois be Brai reifte bann ab, tehrte aber nicht

be Brai noch eine sonstige Nachricht eintraf, schrieb die beffen Name und Stand niemand kannte, war bem Arzte Königin Hortense an den Käufer des Gutes. Dieser ant- gleich gefolgt. Nachdem er ein leichtes Abendessen zu sich wortete umgehend, daß Herr de Brai die Summe in genommen hatte, bat er, man möge ihn des andern Empfang genommen und am selbigen Tage seine Rückreise Morgens frühzeitig wecken. Als ber Diener zur festgeangetreten habe.

Diese Mitteilung beunruhigte die Königin sehr. Herr ihn zu weden, war er bereits eine Leiche. be Brai war ein oft erprobter, gewissenhafter Mann, und über ben Vermißten einzuziehen.

von Baris surud, ohne auf bem Wege nach bort ober in sicht glich einem Schlummernben, und weber Dr. Henry Uls der Hausmeister diese Gegenstände bei Gericht Baris felbst über be Brai etwas erfahren zu haben.

Man recherchierte nach allen Richtungen. Enblich nach langem Suchen hatte man erfahren, baß in der Stadt flattet und über ihn die forgfältigsten Nachforschungen an= Delle, jenseits der franzöfischen Grenze, eines Morgens gestellt. Dr. Henry sagte, der Fremde habe sich ihm als ein älterer Reisenber, ber Abends vorher mit ber Extra- Raufmann Thibout aus Paris vorgestellt und geäußert, Im Jahre 1817 gingen bekanntlich bie politischen post angekommen fei, in feinem Bette tot aufgefunden auf einer Geschäftsreise ju fein.

Summe Gelbes hinterlassen habe, aber bennoch mar bie frembem Namen gereift fei und fich hinter diesem Umftand

Als der Hausmeister in Delle ankam und in bem einzigen vorhandenen Gasthofe Wohnung genommen hatte, war's -- mit Extrapost angekommen fei, im Gasthofe Ein Rahr mochte fie in Glud und Glang in bem übernachtet und am andern Morgen feine Reise fortzu-

Wie war aber ber Frembe in ein Privathaus ge-

Es war zu ber Reit gerabe Jahrmarkt in Delle, fo von bem Käufer ben großen Betrag in Empfang zu nehmen. baß im Gafthofe taum Raum mehr vorhanden war. Da Gleichzeitig wurden ihm noch mehrere Retten tostbarer erklärte sich ber Arzt bes Ortes, Dr. Henry, ein feiner Berlen mitgegeben, um sie bei einem Pariser Juwelier und liebenswürdiger Herr, bereit, den Fremden für bie schähen zu lassen; ber annähernbe Wert dieser Perlen wird eine Nacht bei sich aufzunehmen. Dankbar hatte der Frembe das Anerbieten angenommen.

Der Doktor war Junggefelle, galt für reich und bewohnte vor ber Stadt eine hubiche Billa. Seinem haus-Gebulbig wartete man in Konftang; als aber weber wefen ftanb eine altere Saushalterin vor. Der Frembe, festen Stunde bas Schlafzimmer bes Fremben betrat, um

Hausmeister Arnould tehrte nach etwa gehn Tagen nicht bie geringfte Spur von Gewaltthätigkeiten; fein Ge- worben feien.

Bas war nun aus be Brai und ber enormen Summe Arst vermochten über bie Todesurfache eine Erklärung abzugeben.

Der Berftorbene murbe nach tatholischem Ritus be-

Aweieinhalb Monate verstrichen ohne bie geringfte Arnoulb eilte zu der genannten Stadt, um an Ort Aufklärung über die mysteriose Sache. Da sich weber So hatte die Erkönigin Hortense Konstanz zum Auf- Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß er mit de Brai ein Geheimnis verberge. Selbstredend wurde daburch die enthaltsort gewählt. Als Inhaberin des Thrones von ibentisch sein könne.

Allerlei Gerüchte tauchten auf; auch ein Morb murbe angenommen, es ließ aber hierfür nicht ber geringste Beweis sich erbringen. Besonders in ben unteren Bolts= schichten Delles gab man ber Vermutung Raum, baß Dr. Henry an ber Sache beteiligt fei, ba ber Frembe boch bei ihm übernachtet habe und bei ihm gestorben fei.

Der Doftor war nämlich, obgleich reich und einziger Arst am Orte, nicht besonders beliebt. Sein barsches, abstoßenbes Wesen hatte ihm viel Feinde gemacht. Man erinnerte sich jetzt auch einzelner Momente aus seiner Ver= gangenheit: er war verschwenberisch gewesen, hatte Schulben gemacht, war aus Delle verzogen und erft vor 10 Jahren nach borthin wieber gurud gefehrt. Aber auf folche Jugend= fehler konnte man boch keinen Beweis flüten! — Nach einer Rudfehr nach Delle hatte er einwandsfrei gelebt, aber biefes Bortommnis wedte bie Erinnerung feiner Feinde, zubem ihnen sein tabelloses Berhalten teine Sand= habe zu einem begründeten Angriff bot.

Alle biefe leife auftretenben Gerüchte ließen ben Arzt merschüttert, kein Wort ber Verteibigung kam aus seinem Munde, wenn ihm ber Argwohn zu nabe trat.

Raltes Schweigen, Achseljuden, verächtliches Lächeln, bas war alles, was er foldem Gerebe entgegenhielt. Es befrembete ihn auch nicht, als einige Beit nach bem Ereignis feine Saushälterin und fein Diener ihre Entlaffung forberten und biefe bamit motivierten, bag bas Gerebe der Leute über feine Berfon ihnen ichaben konne.

So ftanden die Dinge, als Arnould in Delle eintraf Er wandte fich behufe weiterer Nachricht birett an Dr. Die Aufregung über biesen jahen Tob war eine henry. Bon biesem erfuhr er, baß ber Berftorbene nur so war die Annahme berechtigt, daß ihm ein Unglud zu= große und speziell Dr. Henry war schier verzweifelt. Er seine Rleibung, eine Reisetasche mit Toilette-Gegenständen Sache untersuchen folle. Man tand an bem Leichnam | Gegenstände feitens bes Gerichts in Vermahrung genommen

noch ein anderer burch die Gerichtstommission berufener besichtigte, erkannte er fie fofort als folche bes Berrn be

Der Schmetterling.

"Wo gehst Du beute bin, Frang?" fragte bie verwitwete wohl genug." Frau Sanitätsrätin Bauer ihren Sohn, der sich eben zum

Jaquett seines hellen Sommeranzuges zuknöpfte. linge und Rafer. Wenn Du nur einmal bie Menschen Beiratsprojetten an!"

etwas mehr beachten wollteft." "Das verstehft Du nicht," fagte Franz etwas unfanft. wissen?"

"Nimm's mir nicht übel," fette er bann wie entschuldigend hinzu, "aber ihr Frauen seib einmal so. Guch interessieren Hande auf bem Rücken, auf und ab. "Du kennst ja meine ist harmlos und jung und freut sich ihrer Augend. Aft seinen bestimmten Platz hat und seinen bestimmten Zweck es wäre unklug, dem Schicksal vorzugreisen."

In der Thür wandte er sich noch einmal um. "Das erfüllt, von dem stüllen Glücke, das der Forscher in der "Also warten willst Du, dis die Nechte kommt? sage ich Dir ein für alle Mal, Mutter, in meinen Augen Betrachtung aller dieser Herrlichkeiten sindet, davon habt ibr feine Abnung."

noch bazu ich felbst bie Frau eines Gelehrten gewesen bin. ja mit Damen gar nicht in Berührung, wie foll Dir benn Wenn ich auch oft nicht bem fluge seines Geiftes folgen ba die Rechte begegnen?" konnte, so habe ich boch wohl bavon eine Ahnung und vor allen Dingen Verständnis bafür. Ich habe bagegen Franz. auch bei Dir nichts einzuwenden, im Gegenteil, ich bin "U ftolz, baß Du im Geiste Deinem Baters ebenburtig bift, auch gar nicht zu suchen, sondern nur zuzufassen."
aber Du barfft barüber bie Menschen nicht vergessen." "Bohin benn?"

"Aber ich bitte Dich, Mutter, ich beschäftige mich boch !

Frang, ich habe um bich eine andere Sorge. Wir sind "Auf ben Anger, Schmetterlinge fangen," war bie nicht arm, Du hast eine gesicherte Stellung und bist auch seinen Hut auf und griff nach bem großen Schmetterlings-Antwort des Gefragten, indem er das kurze, anliegende wohl alt genug, um zu heiraten."

"Na ja, ba waren wir ja wieber bei bem richtigen Badfisch vom Halfe." Die Mutter seufate. "Immer die leidigen Schmetter- Thema angelangt! Jett fängst Du wieder mit Deinen

"Du übertreibst's, Frang! Alles Forschen in Chren, ober Ahasver und haft noch teine Frau. Da tommst Du argerlich hinaus.

"Da sieht man wieber, wie blind ihr großen Natur= wohl grade genug mit ihnen. Unterrichte ich nicht alle forscher boch im Menschenleben seib. Die kleine Therese Tage im Gymnasium meine Schüler? Gebe ich nicht jebe Buchmann ist Dir schon lange gut. Aber tropbem Du Woche zweimal in meinen Klub? Das, bente ich, ist boch mit ihr in einem Hause wohnst, hast Du bas noch nicht gesehen. So gut Du in ber Natur Bescheib weißt, fo "Das meine ich nicht," fagte die Mutter. "Sieh, wenig verstehft Du in einem Menschenantlit zu lefen."

"Jest hore aber auf!" rief ber junge Mann, feste net. "Vor allen Dingen bleib mir mit bem nasemeisen

"Aber Franz!" fagte bie Mutter vormurfsvoll. "Was ist das für ein unartiger Ausbrud! Das Mäbchen ist "Und warum willst Du noch immer nichts bavon tein Backfisch mehr, es ist 19 Jahre; und naseweis ift fie erst recht nicht. Soll sie vielleicht auch so wie Du fich in Der junge Doktor ber Naturwissenschaft ging, die bie Bucher vergraben und keinen Menschen ansehen? Sie

segen, sonst kannst Du so alt werben wie Methusalem mag mit ihr nichts ju thun haben." Damit ging er

Die Sanitatsratin fab ihm burchs Fenfter nach. Sie hatte es fo gern gesehen, wenn aus ber muntern Therese "Ich bleibe bennoch bei meinem Borfat," beharrte Buchmann, die fie in ihr Berg geschloffen hatte, und ihrem Sohn Frang ein Baar wurbe. Aber wie immer, fo hatte "Uebrigens," lentte bie Sanitatsratin ein, brauchft Du Frang sie auch heute wieber mit ihren Borfchlagen unwillig abgewiesen. Die gute Frau, ber bas Wohl ihres Sohnes aufrichtig am Herzen lag und bie ihn gern etwas empfiehlt zu billigen Preisen

Innigen

burd bie "Arantenichmefter"-Bolta-

Krankenschwester-Uhr

Defterr. Patent, Patentamtlich

Sei vorsichtig

Rull ift, mabrend bie miffen.

tonftant. elettr. Strom.

Bunich mitgetheilt

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. Auflage 25,500.

Infertionspreis 20 Pfg. die Beile. Imal monatlich Gemeinnütige Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Grgan. — Probeblätter gratis.

Hauszinsbüchlein vorräthig in ber

Buchhandlung der Drud. u. Berlagsgesellichaft

Refte Preise, für Baarzahlung 5% Cconto.

Tobias Lippmann,

Freiburg, Kaiserstraße 26, beim Siegesdenfmal.

In Folge großer Ermeiterung meiner Geschäftsräume habe ich mein Lager noch bebeutend vergrößert und bietet dasselbe eine selten reiche und schöne Auswahl sowohl in fertigen Herren= und Anaben-Aleidern,

als auch in Stoffen für Anfertigung nach Maaß.

3ch empfehle für bie Arühjahr- und Commer-Caifon :

Für He	rren:	Für Anaben:
Ganze Anglige	von 15 bis 60 Mt.	Alnzüge:
Hochzeits-Anzüge	, 30 , 60 ,	f. Anaben v. 3- 7 Jahren von 3 bis 24 D
Ueberzieher	, 12 , 48 ,	f. Anaben v. 8—12 Jahren " 6 " 27
Pellerinen-Mäntel	" 24 " 50 "	f. Anaben v. 10—16 Jahren " 12 " 36 " Baletots und Bellerinenmantel
Havelods	, 15 , 40 ,	f. Anaben v. 3—16 Jahren " 5 " 25
Joppen	, 6 , 24 ,	Arheitshofen für jedes Alter "1.60 " 3
Stoff-Hosen	, 4 , 22 ,	Ginzelne Joppen, Bloufen und Sofen in all
Arbeitshofen odJoppen	, 2 , 10 ,	Größen und Preisen.

Kommunikanten= und Konsirmanden=Anzüge

in Bugfin, Rammgarn und Cheviot von 12 bis 36 Mt. Die Separat-Abtheilung für Anfertigung nach Maaß bietet prachtvolle Auswahl ber neuesten beutschen und englischen Stoffe. Bestellungen werden unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders, sowie bester Arbeitskräfte unter Garantie schnellstens und billigst ausgeführt.

Auf jedem Stud Waare ift der Preis deutlich angegeben.

Neuheiten

Damen-Kleiderstoffen und Damen-Confektion

von den billigsten bis hochfeinsten Genres

find eingetroffen und empfiehlt in reichster Auswahl

Albert Hofherr.

garl Montfort's Rachf, Freiburg, Raiferftraße 69.

Großh. Domäne Hochburg

Bei Emmendingen

empfiehlt gur jegigen Pflanggeit: Rosen-Hoch- u. Halbstämme

in ben beften Gorten und in allen Rarben : Stammbobe 50-70 cm pr. Stud 50 Bfg. " " 70—100 cm " " 80 " mt.

Schürzen aller Art,

" " 120 u. mehr " " 1,20 "

besonders Schwarz Scide, große Facons à Mf. 3.25 und Mf. 3.85 empfiehlt

Oscar Peter, vorm. H. Hölzlin-Blust, Freiburg, Gifenbahnftr. 14.

Alte Wollsachen ieber Urt werben gu bauerhaften Waschen Damenkleider u. Unterrockftoffen inmo ernen Mustern, sowie zu Buckkins, beines Konftruktionssehlers bekannten glänzenden Ersolge ersund beden und beile worden. Decken u. Teppichen rasch bem Korper nicht mittheilen zielt worden. Muss Andere weisen Sie entschieden tann, daher die Wirkung gleich zurud. mafchechten Damentleiber u. und billig umgearbeitet bon ber

2018e Luft- und maschechte, uns merben fondern wirklich bewiesen werben können und ferner die That: stoffe sind nur aus der Hohensteiner sache, daß Einer dem Anderen die Brantenschwester-Uhr empfiehlt.

Drogerie Wittelsbach, München, Schillerstr. 48.

Grünberger Wollweberei

B. Allmenbinger. Grünberg (Beffen). Proben gratis. Annahmeftelle u. Mufterlager bei Frau Rofine Sagen, Emmendingen.

fteben, fonbern wirtlich bewiefen in G. zu beziehen. Man verlange Geheilt bon: Bergflopfen

Gifenhandlung. 27jahrigem Gliederreißen und Schlaflosigkeit, Guft. Dehner, Musiker, Thannheim b. Sechingen Shz. Rervenleiden, Nik. Rohl, Straß b. Wafferburg a. Inn. Ropfs ich mergen, Mubigfeit, Mas Unhänger ihre Gesundheit und gen beschwerden, Rreuze Lebensfreude wieder gefunden haben, schmerzen, Chrift. Weiß, Aße aus. Damit sich ein Jeder vorher weiler, Post Durstel, Unter-Elsaß. von der vollen Wahrheit überzeugen 17 jahr. Rheumatismus und fann, werden Jedem Intereffenten Ropfleiben, Bh. Meffert II., Die genauen Abreffen von Seheilten Riederfaulheim b. Dlaing. Furcht= bare Bahnichmergen, Bilh. Ruhn, Birfdlanden, Umt Abels. beim, Baben. Bleichfucht, Marie

Anhamer, Weging b. Traunfiein.

Ferner erfolgreich erprobt bei:

Frauenleiben, Rrampf, Mubigfeit,

Bahnibeen, Blutftorungen 2c. 2c.

Morik Günzburger,

Zeugniss: 3ch bante Ihnen herglichft für bie Senbung ber Bolta-Uhr. Seit 10 Jahren habe ich unfägliche Schmergen gelitten burch Rheumatismus in ben Schultern. Seit 2 Monaten trage ich ihre Bolta-Uhr und fühle eine allgemeine Befferung. 36 bitte bies ju veröffentlichen, ba ich eine fehr bekannte großere Beidaftsfrau bin und gerne bereit bin, Jebermann ber Bahrheit gemaß, bie befte Austunft ju geben, geschützt. Rein Rekeim. ba die Menscheit noch sehr im Zweifel

Mittel, ein fleiner Apparat mit barüber ift. Achtungevoll | Fanny Bimmerl, Cafétierswim.,

Wien, Sumpergaffe 46. Bon dem sagenhaften Professor Fordern Sie ausbrudlich "Krans bestier wird die Krantenschwefters tenschwester" Uhr à 3 Mt. Achten Bolta-Uhr herabjumurdigen versucht Sie genau barauf, baß jeder und sein Bolta-Rreuz als wirksamer Apparat mit der patentamtlichen bingeftellt. Ein ausführliches Gut- Rummer 80 176 geftem pelt achten der Oeffentlichen Elet, und in Schachtel mit Schuhmarke trotechnischen Bersuchs. Rrankenschwester" verpackt sei. Penn nur mit dieser allein echten Brof. Gestiers Boltatreuz mohl Rrantenschwester-Bolta-Uhr find bie

Erhaltlich à 3 Mf. Gegen Ginschitt in, wastend die atifica Ergalitich a 3 Dit. Gegen Einschaftlich konfiruirte Krantens sendung von 3.40 Mk. franko und inklus. Schnur.
Elektrizität dem Körper zuzusühren vermag. Der beste Beweis hierfür schwester-Gürtel mit & Elementen für schwester-Gürtel mit & Elementen für

find bie unerreichten Grfolge, ichmerere Beiben, erhaltlich à 7.50 Dt. taten nur auf dem Papier Sauptdepot und Central. Musland

Mufter und Preis- Ceibe und Ungfigefühl, Jos. Mayr, Rachahmungen werden civil- und Lifte. Dongborf, D.-A. Geislingen Wib. ftrafrechtlich verfolgt.

Mr. 67. (2. Blatt.)

Emmendingen, Sonntag, 20. März 1898.

Howerger Bote.

32. Jahrgang.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Illuftrirtes Unterhaltungsblatt.

war's - mit Extrapost angetommen fei, im Gafthofe

Wie war aber ber Frembe in ein Privathaus ge-

Es war zu ber Zeit gerabe Jahrmarkt in Delle,

Das war alles.

beinah 2 Millionen Fr. -- geworben?

Rachbrud verboten

Gelüftetes Geheimnis.

non Ar. Berd. Tamborini.

Im Jahre 1817 gingen bekanntlich die politischen post angekommen fei, in feinem Bette tot aufgefunden auf einer Geschäftereise zu fein. Wogen in Frankreich besonders hoch. Ein Jahr vor- worden war. her wurde Napoleon I. aus seinen Höhen gestürzt und Arnoulb bie einzelnen Glieber feines haufes waren barauf bebacht, und Stelle Erfundigungen einzuziehen. Es war nichts über bie Berfon bes Verftorbenen noch über feine Familie

enthaltsort gewählt. Als Inhaberin bes Thrones von ibentisch sein könne. Frankreich hatte sie sich mehr um ihr eigenes, als um bas Als ber Hausn Wohl bes Landes gesorgt und ersteres in einer Beise, einzigen vorhandenen Gasthofe Wohnung genommen hatte, daß man sie als ganz besonders reich bezeichnete. Sie wurde ihm über den Todesfall folgendes mitgeteilt: das hatte es verstanden, mit Hulfe ihr ergebener Personen, in Borkommnis hatte sich nicht in dem Gasthause, sondern ben glanzvollen Tagen fich außer einem Baarvermogen in einem Privathause abgespielt, und zwar unter ganglich vielen Grundbesig, toftbare Bauten, wertvolle Runft= und unaufgetlarten Umftanden. Mit Bestimmtheit jei nur ju Schmudgegenstände u. bgl. anzueignen. Somit konnte sie fagen, baß ber Fremde bes Abends — im November in Ronftang ein febr luxuriofes Leben führen.

Ein Jahr mochte fie in Glud und Glang in bem übernachtet und am andern Morgen feine Reife fortzuneuen Beim gewirtschaftet haben als fich bas Beburfnis fegen beabsichtigt habe. nach neuen Baarmitteln geltenb machte. Bu biefem Zwecke pertaufte fie eines ihrer Guter um ben Breis von 11/ Millionen Frants. — Gin ihr burchaus ergebener Mann, Monfieur be Brai, follte nun nach Paris reifen, um bort von bem Räufer ben großen Betrag in Empfang ju nehmen. Gleichzeitig wurden ihm noch mehrere Retten tostbarer erklärte sich ber Arzt bes Ortes, Dr. Henry, ein feiner Perlen mitgegeben, um sie bei einem Pariser Juwelier und liebenswürdiger Herr, bereit, den Fremden für die sich auf eine Nacht bei sich aufzunehmen. Dankbar hatte der Fremde das Anerdieten angenommen.

Francois be Brai reifte bann ab, tehrte aber nicht

Gebulbig wartete man in Ronftang; als aber weber wefen ftanb eine altere haushalterin vor. Der Frembe, be Brai noch eine sonstige Nachricht eintraf, schrieb die beffen Name und Stand niemand kannte, war bem Arzte Königin Hortense an den Käufer des Gutes. Dieser ant- gleich gefolgt. Nachdem er ein leichtes Abendessen zu sich wortete umgehend, daß herr de Brai die Summe in genommen hatte, bat er, man möge ihn des andern Empfang genommen und am felbigen Tage seine Rudreise Morgens frühzeitig weden. Als ber Diener zur festge= angetreten habe.

festen Stunde bas Schlafzimmer bes Fremben betrat, um Diefe Mitteilung beunruhigte die Ronigin febr. Berr ihn ju weden, mar er bereits eine Leiche. be Brai war ein oft erprobter, gewissenhafter Mann, und so war die Annahme berechtigt, daß ihm ein Unglud zu- große und speziell Dr. Henry war schier verzweifelt. Er seine Kleidung, eine Reisetasche mit Toilette-Gegenstanden gefloken fei. Man fanbte ben Sausmeister um Ertunbigungen fo über ben Bermiften einzugieben.

hausmeister Arnould tehrte nach etwa gehn Tagen nicht bie geringste Spur von Gewaltthätigkeiten; fein Ge- worben feien. von Paris jurud, ohne auf bem Wege nach bort ober in ficht glich einem Schlummernben, und weber Dr. henry Paris felbft über be Brai etwas erfahren ju haben.

Der Schmetterling.

Jaquett seines hellen Sommeranguges gutnöpfte.

Ausgehen ruftete.

ihr teine Ahnung."

etwas mehr beachten wollteft."

"Aber ich bitte Dich, Mutter, ich beschäftige mich boch!

"Bo gehft Du heute bin, Frang?" fragte bie verwitwete wohl genug." Frau Sanitätsrätin Bauer ihren Sohn, ber fich eben jum Frang, ich habe um bich eine andere Sorge. Wir find

Antwort bes Gefragten, indem er bas turze, anliegende wohl alt genug, um zu heiraten." Die Mutter feufzte. "Immer bie leibigen Schmetter- Thema angelangt! Jest fangit Du wieber mit Deinen

linge und Rafer. Wenn Du nur einmal die Menschen Heiratsprojetten an!"

"Das verftehft Du nicht," fagte Frang etwas unfanft. wiffen?"

"Nimm's mir nicht übel," feste er bann wie entschuldigend hingu, "aber ihr Frauen seib einmal fo. Guch interessieren Danbe auf bem Ruden, auf und ab. "Du tennst ja meine ift harmlos und jung und freut fich ihrer Jugend. Ift nur die Menschen mit ihren tausend kleinen und großen Grunde. Erstens habe ich jest gar teine Beit, nach einer bas etwa tabelnswert !" Angelegenheiten und Moden, nur was ber liebe Rächfte Frau ju fuchen, und um mir ba irgend eine aufzuhalfen, thut und nicht thut, beachtet ihr; aber von bem großen, dazu bente ich über die She zu ibeal. Und zweitens will gleichgiltig. Ich will mich übrigens nicht langer mit Dir geheimnisvollen Walten ber herrlichen Natur mit ihren ich überhaupt nicht suchen, benn wenn es an ber Zeit ift, herumstreiten, sonst vergeht die schone Zeit, und ich habe Milliarben Tieren und Tierchen, von benen boch jebes wird bie Rechte ichon tommen, fo lange warte ich, benn ichließlich nicht 'mal einen Schmetterling gesehen. seinen bestimmten Plat hat und seinen bestimmten Zwed es ware untlug, bem Schidfal vorzugreifen."

"Du übertreibst's, Frang! Alles Forschen in Ehren, ober Ahasver und haft noch teine Frau. Da tommst Du argerlich hinaus. noch baju ich felbft bie Frau eines Gelehrten gewesen bin. ja mit Damen gar nicht in Berührung, wie foll Dir benn Wenn ich auch oft nicht bem Fluge seines Geiftes folgen ba die Rechte begegnen?"

Was war nun aus be Brai und ber enormen Summe, Argt vermochten über die Todesursache eine Erklärung abzugeben. Man recherchierte nach allen Richtungen. Enblich

Der Berftorbene murbe nach tatholifchem Ritus benach langem Suchen hatte man erfahren, bag in ber Stadt flattet und über ihn bie forgfältigften Nachforschungen an-Delle, jenfeits ber frangofifden Grenze, eines Morgens geftellt. Dr. henry fagte, ber Fremde habe fich ihm als ein älterer Reisender, ber Abends vorher mit ber Ertra- Raufmann Thibout aus Paris vorgestellt und geaußert,

Aweieinhalb Monate verftrichen ohne bie geringfte Arnould eilte zu der genannten Stadt, um an Ort Aufklärung über die mysteriose Sache. Da sich weber einen Plat aussindig zu machen, wo man den erloschenen bekannt geworden, daß der Berstorbene eine größere etwas ermitteln ließ, so wurde angenommen, daß er unter Summe Geldes hinterlassen habe, aber dennoch war die fremdem Namen gereist sei und sich hinter diesem Umstand So hatte die Extönigin Hortense Konstanz zum Auf- Wöglichkeit nicht ausgeschlossen, daß er mit de Brai ein Geheimnis verberge. Selbstrebend wurde dadurch die Sache noch ratfelhafter.

Allerlei Gerüchte tauchten auf; auch ein Morb wurbe angenommen, es ließ aber hierfür nicht ber geringste Be-Als ber Sausmeister in Delle antam und in bem weis fich erbringen. Befonbers in ben unteren Bolts= ichichten Delles gab man ber Vermutung Raum, baß Dr. henry an ber Sache beteiligt fei, ba ber Frembe boch bei ihm übernachtet habe und bei ihm gestorben fei.

Der Doftor war nämlich, obgleich reich und einziger Arst am Orte, nicht besonders beliebt. Sein bariches, abstoßenbes Wefen hatte ihm viel Feinbe gemacht. Dan erinnerte fich jest auch einzelner Momente aus feiner Bergangenheit: er war verschwenberisch gewesen, hatte Schulben gemacht, war aus Delle verzogen und erft vor 10 Jahren nach borthin wieder gurud getehrt. Aber auf folche Jugend= fehler konnte man boch keinen Beweis flügen! — Nach seiner Rüdlehr nach Delle hatte er einwandsfrei gelebt, baß im Gafthofe taum Raum mehr vorhanden mar. Da aber biefes Bortommnis wedte bie Erinnerung feiner Feinde, gubem ihnen fein tabellofes Berhalten teine Sanb= habe zu einem begründeten Angriff bot.

Alle biefe leife auftretenben Gerüchte ließen ben Arat merschüttert, tein Wort ber Verteibigung tam aus feinem Munde, wenn ihm ber Argwohn zu nahe trat.

Der Doktor war Junggeselle, galt für reich und be= wohnte vor ber Stadt eine hübsche Villa. Seinem Haus= Raltes Schweigen, Achselguden, verächtliches Lächeln bas war alles, mas er foldem Gerebe entgegenhielt. Es befrembete ihn auch nicht, als einige Beit nach bem Ereignis feine Saushälterin und fein Diener ihre Entlaffung forberten und biefe bamit motivierten, bag bas Gerebe der Leute über seine Berson ihnen schaben konne.

So standen die Dinge, als Arnould in Delle eintraf. Er wandte fich behufe weiterer Nachricht birekt an Dr. Die Aufregung über biefen jahen Tob war eine Benry. Bon biefem erfuhr er, bag ber Berftorbene nur lbst beantragte sofort, daß eine Gerichtstommission die und eine Schnupftabatsdose hinterlassen habe, welche Sache untersuchen folle. Man tanb an bem Leichnam | Gegenstände feitens bes Gerichts in Bermahrung genommen

Als ber hausmeifter biefe Gegenstände bei Gericht

noch ein anderer burch die Gerichtstommission berufener besichtigte, erkannte er fie fofort als folde bes Beren be "Da sieht man wieber, wie blind ihr großen Natur-

wohl grade genug mit ihnen. Unterrichte ich nicht alle forscher boch im Menschenleben seib. Die kleine Therese Tage im Gymnasium meine Schüler? Gehe ich nicht jede Buchmann ist Dir schon lange gut. Aber tropbem Du Woche zweimal in meinen Klub? Das, bente ich, ist doch mit ihr in einem Hause wohnst, hast Du das noch nicht gefehen. Go gut Du in ber Natur Befcheib weißt, fo "Das meine ich nicht," fagte bie Mutter. "Sieh, wenig verstehft Du in einem Menschenantlig ju lefen." "Jest höre aber auf!" rief ber junge Mann, feste

"Auf ben Anger, Schmetterlinge fangen," war die nicht arm, Du haft eine gesicherte Stellung und bift auch seinen Hut auf und griff nach bem großen Schmetterlings alt genug, um zu heiraten."

"Na ja, ba wären wir ja wieder bei bem richtigen Backsich vom Halse."

"Aber Frang!" sagte bie Mutter vorwurfsvoll. "Was ift bas für ein unartiger Ausbrud! Das Mäbchen ift "Und warum willst Du noch immer nichts bavon tein Backfisch mehr, es ist 19 Jahre; und naseweis ist sie erft recht nicht. Soll fie vielleicht auch fo wie Du fich in Der junge Dottor ber naturwiffenschaft ging, bie bie Bucher vergraben und teinen Menschen ansehen? Sie

"Wie man's nimmt. Ift mir überhaupt furchtbar

In ber Thur wandte er sich noch einmal um. "Das erfüllt, von bem fillen Glude, bas ber Forscher in ber "Also warten willft Du, bis bie Rechte tommt? fage ich Dir ein für alle Mal, Mutter, in meinen Augen Betrachtung aller biefer Gerrlichkeiten findet, bavon habt Dann barfft Du aber Dein bisheriges Leben nicht fort- ift Fraulein Buchmann ein überspannter Badfifch und ich segen, sonst kannst Du so alt werben wie Methusalem mag mit ihr nichts zu thun haben." Damit ging er

Die Sanitatsratin fab ihm burchs Fenfter nach. Sie hatte es fo gern geseben, wenn aus ber muntern Therese Wenn ich auch oft nicht bem Fluge seines Geistes folgen da die Rechte vegegnen?"
fonnte, so habe ich boch wohl davon eine Ahnung und vor allen Dingen Verständnis dafür. Ich habe dagegen auch bei Dir nichts einzuwenden, im Gegenteil, ich din stolz, daß Du im Geiste Deinem Vaters ebendürtig bist, aber Du darsst darüber die Menschen nicht vergessen."

Da die Rechte vegegnen?"

"Ich bleibe bennoch bei meinem Vorsatz," beharrte Vuchmann, die sie in ihr Herz geschlossen, bein Franz ein Paar würde. Aber wie immer, so hatte Franz, sie auch heute wieder mit ihren Vorschlägen und gar nicht zu suchen, sondern nur zuzusassen."

Webrigens," lenkte die Sanitätsrätin ein, brauchst Du willig abgewiesen. Die gute Frau, der das Wohl ihres Sohnes aufrichtig am Herzen lag und die ihn gern etwas Brai. Er machte nunmehr die Anzeige, daß der Ber- fliegen. Die Sitzung wurde ordnungsmäßig eröffnet und ftorbene eine bedeutende Summe bei sich geführt habe, der Präsident befahl, den Angeklagten vorzuführen. infolge beffen warb bei Dr. Benry eine Baussuchung vorgenommen, jeboch ohne Erfolg.

Berr Arnoulb unter Gib die Ibentitat bes bei Dr. Benry übernachteten Reisenben mit be Brai tonftatieren.

Durch biefen Borgang, besonbers aber, als es bc- ihm gewiß teinen Mörber vermutet haben. tannt murbe, bag ber Frembe im Befit von faft zwei Millionen gewesen sein jollte, nahmen die Geruchte eine bestimmtere Form an. Es tam balb babin, bag man Dr.

Obgleich offenbare Beweise fehlten, tonnte bie Beborbe boch nicht umhin, fich mit ber Sache zu befassen. "Bwar wird bies nicht arztlicherseits behauptet, aber eine gewesen ware. Es war flar: wurde die Anklage erhoben, bedient, wer weiß, ob nicht eine neue Entbedung bier an-Beweise fehlten und das Urteil ber Menge flügte fich auf Spuren zurudläßt. Aber welche Berson hat es bem Berbas allgemeine Uebelwollen gegen ben Beschuldigten. Aber ftorbenen beigebracht? hier liegt völlige Dunkelheit. Lieg Berhandlung bie fehlenben Belaftungemomente sich noch bat ben Umftand, bag be Brai fich ihm unter falfchem ergeben murden.

Der Projeg murbe also infgeniert und tam vor bie Gefdworenen. - Der Brafibent bes Gerichtshofes mar ein Mann von hober Rechtschaffenheit und beffen Gir fluß auf Richter und Geschworene von Bedeutung war. Er hatte biefer Sache große Aufmertfamteit gewibmet unb bie leberzeugung gewonnen, baß ber Angeflagte, er moge foulbig fein ober nicht, freigefprochen werben muffe. Er glaubte baber, ber Gerechtigfeit einen Dienft gu ermeifen, indem er por ber Berhandlung an bie Jury eine An= fprache hielt, in ber er feine Unficht von ber Sache barlegte. Er riet, bie Anflage ju verwerfen. Man moge bebenten, fo führte er aus, bag bie Ghre eines Mannes auf bem Spiele fiehe, wenn nicht gar bas Leben, und bae wolle gerabe bier viel fagen. Ferner moge man bebenten, daß Beweise bis jett noch nicht vorlägen, wohl aber fonnten bermaleinft folche für feine Unichulb erbracht werben, fo fonnte ber Beschuloigte ja, follten positive Bc= weise gutage treten, jeder Beit wieber unter Untlage geftellt werden und bas Berbrechen geführt werben.

Rach einer fturmischen Beratung entschieb man fich babin, bag ber Prozeg feinen Berlauf nehme und Die Verhandlung beginnen folle.

Run aber forberte ber Staatsprofurator, ber bie Strafe treffen.

Begen biefe flichhaltigen Grünbe mar folecht etwas einzuwenden, und so verweigerte ber Prafibent bie Ber- bes Saufes es gewesen, an benen Sie ben Lichtschein tagung. Riemand zweifelte baran, bag Dr. Benin freis merkien?" gefprochen wurde, benn ce leuchtete ein, bag ber Staate profurator die Bertagung nur verlangt hatte, weil es ihm Rechten — also nach Rorben hin." an Beweisen fehlte.

Das Intereffe an ber Sache war auf's hochfte ge- buntelung ftatt?"

Als Dr. Benry ben Gerichtsjaal betrat, überflog fein fcworenen: Beficht eine leichte Rote; er ging festen Schrittes auf bie Die Ausgrabung ber Leiche wurde vorgenommen. Anklagebant zu, feste fich und ichlug bie Arme übereinander. gehört. 3ch habe bie Dertlichkeit genau befichtigt, ver-Da bie Berwesung noch nicht eingetreten war, tonnte Im gangen machte seine Gricheinung ben Ginbrud eines fiehe aber bie Ausfage bes Mannes nicht. Reine Schrant= Mannes von hochmittigem Wefen, ber feine gefährliche Lage thur, teine fpanifche Band, tein Schirm tonnte bie pollfländig begreift. Gin feiner Menschentenner wurde in Wirtung hervorbringen, von welcher ber Beuge gesprochen

verneint; hierauf erhob fich ber Staatsproturator, um die ftarb, und nach Ausfage bes Dieners ift in bemfelben feit Antlage vorzutragen. Er begann mit ber Darlegung ber langen Jahren außer einem Bett, Copha, Stublen unb Henry unumwunden als ben Mörber de Brai's bezeichnete. Sache, in beren Berlauf er nichts vorbrachte, was nicht einem Tisch tein Stud Möbel gewesen. Blois hat aber Dieses erregte bie Aufmerksamkeit bes Hausmeisters aufe icon bekannt war. Bei ber Tobesursache felbst fah er bas, was er gesehen hat, beeibigt, und — wir stehen vor fich gang auf bas Gebiet ber Sppothese angewiesen.

"Es muß eine Bergiftung ftattgefunden haben", fagte er. Dr. Henry wurde verhaftet und verhört, aber es tam andere Todesursache vermögen die Aerzie auch nicht angu- Reues auszusagen, und nach, einer Stunde war man mit babei nichts weiter heraus, als was nicht ichon bekannt geben. Bielleicht hat man fich keines gewöhnlichen Gifter ber Bernehmung berfelben fertig. so mußte unbebingt Freisprechung erfolgen — die notigen gewandt wurde, mahrscheinlich ein Bift, welches teine Bort, aber biefer erklarte, bag er auf eine Berteibigung bie Gerichte glaubten, ber öffentlichen Meinung Rechnung ein Selbstmord vor? Nichts ift unwahrschenlich. Der Antragen und bie Sache gur richterlichen Entscheibung bringen geklagte behauptet, nicht im Befit von Giften ju fein, auch Prafibent ben Staatsprocuratur auf, seinen Antrag gu ju muffen; auch blieb ja nicht ausgeschloffen, baß bei ber hat man in feinem haufe nichts berartiges gefunden. Man ftellen, er fagte: Ramen vorgeftellt habe, als ichwerwiegend angeführt. Aber be Brai, beffen Gebieterin aus Frankreich verhannt ift, tonnte Grunde haben, nicht unter feinem rechten Ramen bie Reise nach Baris ju machen. Dies hat auch ber Beuge Arnould beigegeben. Aber konnte der Angeklagte nicht wiffen, aus bem Munbe bes Berftorbenen vielleicht wiffen, bag er eine große Summe bei fich führe? Sich nehme bies an und bebarpte, bag ber Ungeklagte fich ber Unthat an feinem Gafte toulbig gemacht hat."

Noch von anderen Gefichtspuntten fucte ber Staats: profurator bie Schulb bes Dr. Henry ju erweisen; bann ging ir gur Beschreibung ber Dertlichfeit über.

beffen fofortige Bernehmung."

Ein Mann mit Namen Blois, ber Botenbienfte verfab was in ber Sache noch buntel und zweifelhaft erscheint." und fpat Nachts von feinen Gangen heimkehrte, murbe vorgeführt. Er fagte bas Folgende aus:

"In ber Nacht, in welcher ber Frembe ftarb, ging Beschäbigung. Meinung bes Prafibenten teilte, ben Gerichtshof auf, Die ich um 2 Uhr an bem Dr. Benry'ichen Sause vorüber. Berhandlung zu vertagen, weil die Beibringung von Be: Ca ich ju fo später Stunde noch Licht barin erblickte, langen des Angeklagten, als ben gesetzlichen Formen nicht weisen noch einige Beit erforbere. Diesem Ansinnen wider= blieb ich fleben und fab, wie jemand mit einer Lampe entsprechend, flattzugeben, doch auf bringendes Bitten bes fiste sich ber Berleidiger bes Angeschuldigten. Man hatte aus einem Zimmer in bas andere ging. Die Person Berteibigers wurde Dr. Henry bas Wort erteilt. fic mit Beweisen versehen sollen, the die Verhandlung konnte ich nicht unterscheident. Rach einigen Minuten beantragt murbe; bie Berfchiebung murbe feinen Klienten tamen zwei Personen aus bem einen Bimmer und einen noch langer ber Untersuchungshaft aussetzen, und ba bie Augenblid ficlite fich etwas Breites, wie ein Schirm ober Unschulb erweisen zu konnen. Es ift nicht bewiesen, bag Anklage nicht berartig fei, bag ber Angeschuldigte gegen eine Thur, zwischen bas Licht und bas Fenfter, fo bag Gerr be Brai an Gift gestorben ift, aber wenn es auch Raution auf freien Fuß gefett werben tonne, jo murbe es zwar noch hell im Zimmer blieb, ich aber bie Berfonen erwiesen ware, warum foll ich gerabe ber Morber fein? ihn, er sei foulbig ober unschuldig, schon vorher eine harte barin nicht mehr feben tonnte. Endlich murbe alles finfter Es wird behauptet, bag ber Frembe, ben ich für eine und ich ging weiter."

"Ja, es war bas zweite und britte Fenster zu meiner

"Und an biefen Fenftern fant auch bie Ber-

Der Ctaatsproturator manbte fich nun an bie Be-

"Sie haben soeben bie Aussage bes Zeugen Blois bat, benn im gangen hause gibt es nichts berartiges. Die formelle Frage, ob er fich ichulbig betenne, wurde Das bezeichnete Bimmer ift basjenige, in welchem be Brai einem gebeimnisvollen Retfel."

Der Brafivent fdritt nun gur Beugenvernehmung. Reiner ber Reugen wußte etwas Wichtiges ober

Nunmehr erteilte ber Prafibent bem Berteibiger bos verzichte, ba tein Grund ju einer folden vorhanden fet.

Die Gefdmorenen jogen fich jurud, um nach einer Riertelftunde wieder au erscheinen; bann forberte ber

"Ich glaubte nicht, bag bie von ber Antlage erhobene Befdulbigung bie regelmäßige formelle Begründung berfelben nötig macht, nachbem bie Berteidigung nichts bagegen einzuwenben gehabt hat."

Der Staatsprocurator war bamit einverftanben unb rklärte bann, bie Anklage aus Mangel an Beweisen nicht balten zu tonnen.

Somit ichien ber Brozet beenbet. Schon ichoben bie Gerichtsherren ihre Bapiere jusammen und bie Geschworenen rüsteten sich zum Aufbruch, als der Angeklagte, sich an ben Gerichtshof wendend, das Wort ergriff:

"Gines abicheulichen Berbrechens angetlagt," begann er, "ertlarte eben ber Berr Staateprocurator, Die Antlage "Das haus bes Angeschuloigten wurde nur von ihm, mangels ber Beweise fallen laffen zu muffen. Biffen Sie, seiner Haushälterin und einem Diener bewohnt. Das meine Herren Richter, was es für einen Argt bebeutet, Schlafzimmer bes Herrn be Brai lag in ber Nabe bes als Giftmischer angeschulbigt und losgesprochen zu fein? Gemaches ber Saushälterin und zu allen Raumen führte - Für mein Leben bin ich ju Grunde gerichtet, nie werbe ein Korribor, der bie Lange bes Hauses burchichneibet. ich von bem Berdacht wieber frei! Aber an ber Sache Ich habe noch einen Beugen, ber für bie lokalen Berhält= lagt fich nichts mehr andern. Aber ich glaube bas Bor= niffe von Wichtigkeit ift, aufgezunden und ich beantrage urteil, welches biefer Prozes im Publikum gegen mich jurudlaffen muß, bod erheblich abzuichwächen, wenn ich Der Präsident hatte nichts hiergegen einzuwenden. hier alle Zweifel aufflare und volles Licht auf bas werfe,

> Er bat um die Gnade, ihm eine genaue Darlegung ber Sache zu gestatten als eine Genugthuung für bie harte

Der Brafibent weigerte fich anfänglich, bem Ber=

Er begann: "Meine Berren, ich hoffe Ihnen voll und gang meine Nacht beherbergte, über zwei Dillionen Fr. in barem Gelde "Wissen Sie" fragte ber Profurator, "welche Fenster und viele Preziosen, als ber Königin Hortense gehörenb, bei sich gehabt habe. Hiervon hat mir der Dann nichts gefagt, auch habe ich berlei nicht bei ihm gefehen. Rann er nicht auf bem Wege nach Delle bestohlen worben fein? Rann er nicht burch Selbstverschulden um bie anvertrauten Schätze getommen fein? Und wer beweift, bag er nicht

Lettere mar emport über bie Nichtachtung bes jungen

Sie, bag ich felbft Anzeige erstattete, felbst alles hinterlaffene bem Gericht übergab und bag bei mir nichts gefunden wurde, trot eingehenden Nachsuchens. Der Beuge ober links vom genfter ?" Blois behauptet unter Gib, in jener Racht Licht bei mir gesehen zu haben, bas hat feine Richtigkeit. Ich war in ber Nacht nicht wohl und rief meine Wirtschafterin um Feuer in meinem Zimmer anzumachen. Die Frau that bies - bevor fie aber tam, wartete ich auf bem Korribor fich genötigt fah, bie Frage gu wiederholen. Die Frau Untunft Ihren herrn zu überraschen?" mit bem Licht so lange, bis fie fich angekleibet hatte. So schwieg wieber, mahrend sich auf ihrem Gesicht ein Beerklart sich ber Lichtichein. Was ber Beuge aber von fremben ausdrückte, welches zu fagen schien, baß sie sich nehm war." einer Berbuntelung gesehen haben will, ift ungutreffenb, benn in meinem Saufe befindet fich nichts, um eine folche Wirkung hervorzubringen. Deine haushälterin wirb Dies man ben Schrant aus bem Bimmer entfernt?" bestätigen und ba fie lange aus meinen Diensten ift, ift auch ihre Aussage unparteilich."

Die Wirtung biefer Auseinanberfetung mar groß: artig. Fest und ficher hatte ber nunmehr Freigefprochene gerebet, und ber Brafibent befahl die Borführung ber haushälterin.

Die Aussagen ber Frau, auf beren Beugnis man gar genau?" feinen Wert gelegt hatte, bedten fich mit ben Angaben bes Dottors. Sie war gewedt worden und hatte Feuer angezündet, hatte fich wieber niebergelegt und am andern an, auf beffen Stirn bide Schweißtropfen franden, mahrend Morgen vom Diener ben Tob bes Fremben erfahren.

Somit war, ba alle Ginzelheiten mit ben Angaben Dr. Benry's übereinstimmten, die Unschuld bes Angeklagten erwiesen. Die Beugin murbe entlaffen.

Da — schon beim Weggange begriffen — rief ber Staatsprofurator die Beugin ju fich.

"Als Sie sich in bem Zimmer befanden," fragte er, "burch beffen Fenster man ben Lichtschein gewahrt hatte, hatten Sie ba ein Licht in ber Hanb?"

"War ber Dr. Henry zugegen?"

"3a!" "hatte ber auch ein Licht in ber hanb?"

"Nein, es stand auf dem Tijche." "In diesem Zimmer ichlief ber Frembe ober Sie

glaubten, baß er noch schliefe?" "Hatten Sie da bas Feuer im Zimmer Ihres Berru icon angezündet?"

Beshalb gingen Sie in bas Rimmer bes Fremben. mas hatten Sie ba zu thun?" "3ch wollte Dr. Henry fragen, ob ich wiebr au

Bett geben tonne ?" Woher mußten Sie benn, baß Ihr herr in jenem Zimmer war?"

"Er befand sich nicht wohl, und ba bachte ich mir er fei bort hingegangen um sich Arznei zu holen." "Also hatte er Arznei vorrätig? - wohl in einem

Schrante ?" Die Frau antwortete nicht.

"Saben Sie mich nicht verftanben ?" 3ch fraate, ob Ihr herr die Arznei, die er hatte holen wollen, in einem Schrante aufbewahrte? Dber hat er fie wirklich genommen und babei etwa bie Thure bes Schrankes offen gelaffen?"

ichloß er bie Thur wieber." "Und bann öffnete er die Thur wieder, um bies Fläschen hineinzustellen?"

"Wie lange blieb ber Schrant offen?"

.Etwa eine Minute."

"hatten Sie babei bas Licht in ber hanb?" "Nein, es stand auf bem Tische."

Befindet fich bie Thur bes Schrantes, wenn fie ge= öffnet wird, gerabe swischen bem Tisch, auf bem die beiben und einige Beamte untersuchten bas Sterbezimmer bes in festlich bunter Kleidung folgten bem mit Maultieren Lichter ftanben, und bem Fenfter in ber Mitte?"

antwortete ruhig und fest; "Das frage ich Sie, Berr gestiegen. Doktor, ber Sie nicht einmal miffen, mas Sie einer Dame schuldig sind." hatte, fowieg betroffen und fag fie an. Rum erften Male

bemerkte er, baß sie schon war, entzudend icon, mabrend fie fo mit geröteten Wangen vor ihm fland. Gleichzeitig übertam ihn bas etwas beidamenbe Gefühl, bag er fie wohl bisher falsch beurteilt haben muffe, benn ber Ausbruck boch woh! Recht haben mochte, und er schämte sich seiner ihres Gesichtes war nichts weniger als frech, überspannt ober geistigen Kurzsichtigkeit und seines nicht gerabe schmeichel= naseweis und wie die Bezeichnungen alle hießen, die er ihr haften Benehmens ihr gegenüber. nacheinander gegeben hatte. Er fühlte fich burch ihre Worte daher um so mehr getroffen und sagte, indem er sich auf die Lippen biß: "Für meine Unhöslichkeit bitte ich um benken sollte. Verwirrt fragte sie: "Lieben Sie die Natur? Schmetterling zu verjagen?"

"Gin Recht bazu," antwortete fie, "hatte ich nicht, es war auch gar nicht meine Absicht, ber Schaben läßt fich inbessen leicht erseten, ich bin bereit, Ihnen einen eben ling abzutreten."

"Sie fammeln auch?" rief er erftaunt.

Ja, feit einem Jahr." "Bas hat Sie benn bazu veranlaßt? Bielleicht Ihr feiner Unhöflichkeit. "Fräulein Buchmann," fagte er und Bater, ber Berr Brofessor?"

wahren Grund konnte fie ihm boch unmöglich angeben. Ich muß Sie um Berzeihung bitten. Ich habe Sie bis Griffe bas Buch aus ber hand genommen. Sie sagte ausweichend: "Nein, meine eigene Neigung." heute für einen vollständig unreifen Backfich gehalten. — "Nein, nein!" rief sie angsti Da hatte sie ja nun Recht, nur daß es nicht die Ja," setzte er hinzu, als sie ihm ihre Hand entziehen recht von Ihnen, Herr Doktor!" Reigung zu ben Schmetterlingen, sonbern zu ihm felbst war. wollte, "laffen Sie mich nur meine Sunden vollständig

"Das ist möglich."

"Links, ber Stubenthur gerabe gegenüber."

"hat fich ber Schrant noch an berfelben Stille befunden, als Sie ben Dienst Ihres Berrn verließen?" Fragend fab bie Frau ben Broturator an, fo baß biefer

bie Frage nicht erklären könnte. "Antworten Ste bod," mahnte ber Brofurator, "hat

"Aber," fagte nun die Frau, "Sie fprechen von einem Schrant, ben man überall hinstellen tann -" "Gewiß!"

"Ja, biefer Schrant läßt fich nicht fortbringen." Man horchte auf.

"Gang genau!" In biefem Moment fab bie Frau ben Angellagten fein Geficht totenbleich war. Bei feinem Anblick fii f bie

Unbekannte Uniform.

Junger Dichter : "Bas ift benn bas eigentlich für eine Uniform, bie ber Beamte bort trägt ?" Raufmann: "Reizenbe Unichulb! Rennen Gie biefelbe wirklich nicht? Der Mann ift ja - Gelbbrieftrager!"

"Als er ein Flaschen Arznei herausgenommen hatte, Frau einen Schrei aus, als hatte fic ein Gespenft gesehen, und fant in Ohnmacht.

fprochen. Das Geheimnis mar burch bie einfachen Fragen und am Borabenbe ber Hochzeit ber ehefeindlichen Artemis gelüftet worden. Diese Aussage von einem Schranke, ben und ben Schutgöttern ber Che: Zeus, Hera, Aphrobite, man nicht fortbringen tonne, brachte die Angaben bes Symen 2c. geopfert, barauf ein Weihebab genommen. Beugen Blois zur Geltung. Das Lügengewebe eines ab- Am hochzeitstage selbst, ber meift im Februar gefeiert gefeimten Schurken war blosgelegt in bem Augenblicke, wurde, vollzog sich ein ähnlicher Vorgang wie bei ben wo er straffrei ausgehen follte.

Berrn be Brai, um ben Schrant zu entbecken.

heimnisse ber Natur eindringen zu können und -"

sich ab.

Nachbem bie Situng wieber eröffnet mar, begann "Aber wie war ce boch; ftanb ber Schrant rechts ber Staatsprofurator wieder bas Berhor mit ber Saus-

"Ich habe nur noch wenige Fragen zu ftellen. Sagen Sie die Wahrheit, benn Ihr Leben hangt bavon ab. Als Sie in bem Zimmer Ihres herrn Feuer angemacht hatten und in bas Bimmer bes Fremben traten, ichien ba Ihre

"Sa, ich merkte, boß ihm mein Kommen unange-

"Bie lange hatte sich ber Angeklagte in ienem Bimmer befunden?"

"Etwa eine Biertelflunbe."

"Aber weshalb hatten Sie von biefen Umftanben. und besonders von bem Schrante nichts bei Ihren früheren Vernehmungen ermähnt?" Die Zeugin ichwieg.

"Ich ermahne Sie nochmals jur Wahrheit, es lieat "So?" fragte ber Profurator. "Wiffen Sie bas in Ihrem Intereffe, mir nichts zu verschweigen." Erft nach längerem Schweigen sprach bie Frau

"herr Dr. Henin hatte es mir verboten unb - und mir breihundert Franks Belohnung gegeben."

"Rett trat die jur Untersuchung bes Zimmers entfenbete Rommiffion wieber in ben Saal. Giner ber Beamten trug einen Rorb, in bemfelben lag eine mit Bantnoten gefüllte Brieftafche, ferner Berlen, Uhren, barunter auch einige Flaschen mit Debigin. Auf bem Gt'quette ber einen Flasche ftand "Strychnin". Alle biefe Dinge maren in einem im Getäfel ber Banb verborgenen Schrante in jenem Zimmer aufgefunden worben.

Beim Unblid biefer Beweisstücke brach Dr. Henry mit einem Schrei zusammen.

Bom Gelbe fehlten nur einige Taufenb Frants. Dit bem roch vorhandenen konnte ber Hausmeister ber Erfönigin nach Konftang gurudtebren.

So hatte fich ein Raubmörber felbst gerichtet. Dr. Henin erlitt einige Wochen fpater bie wohlverdiente Todesstrafe zur Sühne des schlau durchgeführten

Hochzeitsgebränche.

Es giebt wohl kaum ein Kest in ber Welt, bas mit fo ausgebehnten Reierlichkeiten und verschiebenartiaftem Gepränge begangen wird, wie bas Hochzeitsfest. Und bas mit Recht! Wenn sich zwei Menschen zu bauernbem Bunde vereinigen, um gemeinsam ein neues Leben zu beginnen. fo geziemt es sich wohl auch, ben ersten Tag besselben mit Lapibarfchrift zu verzeichnen, bag er hellleuchtenb in ber Grinnerung aller Beteiligten und namentlich bes neuvermählten Baares gefchrieben ftebe. Und bazu bieten die Kestlichkeiten die beste Handhabe. Hochzeit - vom mittelhochbeutschen hochgozit — bebeutete ursprünglich jebe hohe ober Festzeit bes Jahres, sväter bann einen Galatag mit Gastgelage am Hofe, bis endlich bas Wort nur noch in unserer heutigen Bebeutung als Vermählungs: feier gebräuchlich wurde.

Bei ben alten Griechen wurde anfänglich bie Braut, Sie hatte die Berurteilung bes Dr. Henry ausge= wie bei ben Naturvölkern, entweber geraubt ober gekauft Bebräern, indem ber Brautigam auch abends feine Braut Die Berhandlung murde verlagt auf einige Stunden bem elterlichen Saufe entführte. Bermanbte und Freunde ober Ochien bespannten Brautwagen, fortwährend Hoch=

Doch sie ließ sich baburch nicht abschrecken, sondern trachtete. Sie war in seiner Achtung um ein Bedeutendes | Unrecht eingesehen und fiehe als Reuiger vor Ihnen. Aber meine Schuld ift fcwer, konnen Sie mir verzeihen?" Lachend suchte sie ihre Bewegung zu verbergen. "Da Therese endigte das Schweigen endlich mit den Worten :

habe ich ja in einem netten Rufe bei Ihnen gestanben "Und nun, herr Dottor, find Gie mir hoffentlich nicht Frang, ber eine heftige Entgegnung auf ben Lippen mehr bose, baß ich Ihnen ben Schmetterling verjagt habe." und follte Ihnen eigentlich bose fein, aber," sette fie mit tomischem Bathos, hinzu: "ich laffe Gnade für Recht Bar Franz bem Mäbchen boje? -- In seinem ergeben!" Innern vollzog sich eine Banblung. Er mußte sich ein= "Bitklich? D Sie find ein milber Richter! 3ch

geftenen, baß er bas Mabchen bisber vollständig verkannt bante Ihnen und gelobe feierlich, mich zu beffern." Er und migverstanden hatte. Er sah ein, daß seine Mutter wollte ihre Sand fuffen, boch sie wurde ihm hastig entzogen. "Und nun sagen Sie mir, Fraulein Roschen, womit waren Sie benn vorhin beschäftigt? Ich sah Sie mit Bleistift und Notizbuch im Grafe fiten. Malen Sie Therese wußte nicht, was sie von seinem Schweigen "Nein. — Ich liebe bie Einsamkeit in ber Natur

bie Lippen biß: "Für meine Unhöslichkeit bitte ich um — Doch verzeihen Sie mir mein thörichtes Neben; wie und habe oft hier stundenlang gesessen und mich über Entschuldigung; aber wer gab Ihnen bas Recht, mir ben tann ich nur so fragen, da Sie doch Naturforscher sind. bas Treib n der Schmetterlinge und Käfer und über die Es ift wohl ein schöner Beruf, so in die innerften Ge= emfigen Bienen gefreut."

"Mber wenn Sie nicht malen, was thaten Sie bann Sie brach plöglich ab, als ihr Blid bem bes jungen mit bem Buche? Berzeihen Sie meine Neugier, boch ba solchen und noch dazu aus der Raupe gezogenen Schmetter- Mannes begegnete. Gin unbestimmtes Gefühl sagte ihr, haben Sie es ja noch in der Hand. Dichten Sie vielbaß sie jest geben muffe. Und tief errotend mandte fie feicht auch?"

Sie errötete und versuchte, bas Buch in ber Tasche Franz fuhr auf. Er hatte fich prügeln mögen wegen ihres Rleides zu verbergen.

seiner Unhöslichkeit. "Fräulein Buchmann," sagte er und "Sehen Sie," lachte Franz, "ich hab's getroffen! faßte ihre Hand, "nehmen Sie mir mein Schweigen nicht Aber barf ich nicht einmal eine Probe Ihrer Poesieen Darauf mußte sie nicht gleich die Antwort, denn den übel. Sie haben mich, ohne es zu wissen, tief beschämt. lesen?" Und schon hatte er ihr mit einem geschickten

"Nein, nein!" rief fie angstvoll. "D, bas ift un-

ung zu den Schmetterlingen, sondern zu ihm selbst war. wollte, "lassen Sie mich nur meine Sünden vollständig "Berzeihen Sie meine Gewaltsamkeit; doch warum Es entstand eine Pause, die für sie um so peinlicher bekennen, oder besser, fragen Sie meine Mutter darnach, wollen Sie mir die kleine Bitte nicht erfüllen? Sie war, als Frang fie mit unverhohlener Bewunderung be bie weiß es eben fo gut als ich. Seute habe ich mein muffen es icon thun, jum Beichen, bag Sie mir meine

trübt barüber.

Bu verschaffen. Gern ließ er fie, wenn ber junge Lehrer hinein. nicht ju haufe mar, jur Sanitatsratin Bauer hinaufgehen, bie er fehr gut tannte, ba er ein Freund ihres verftorbenen Mannes gewesen mar.

liebsten, wenn sie nicht etwa braußen in Walb und Flur Lippen eine wenig garte Bermunschung entfuhr. herumstreifte. Sie fühlte sich ju ihr hingezogen wie gu einer Mutter, ba sie selbst keine mehr hatte. Balb las die Freude verderben! Erst muß ich mich zu Hause seinet- seine Sinne strebten, war der immer noch neckisch vor ihm bie altliche Frau in bem herzen bes jungen Mabchens wegen argern und jetzt läuft es mir gar hier noch in hinschwebenbe Schmetterling. Dieser schien endlich selbst ging es nicht, daß Therese ihren Sohn liebte, mas sie der Ihm gegenüber, im Schatten eines Baumes, saß war — kurzum, er setzte sich ruhig nieder, und zwar kaum Ihm, bem eifrigen Schmetterlingsjäger ju Liebe war fie fie eifrig mit einem Bleiftift über ein kleines Buch gebeugt jogar felbst Sammlerin geworben, bat jeboch bie Sanitats: war und zu zeichnen ober zu schreiben schien. ratin, ihrem Sohne nichts bavon ju verraten.

Mabchens fehr erfreut, aber Frang ichten es nicht zu fein; neue hingu." benn jebesmal, wenn sie bavon anfing, hatte er über Er ftand noch immer auf bemfelben Flede und über- baburch ben Schmetterling auf, ber luftig von bannen Therese gespottet. Sie war in seinen Augen noch ein legte, ob er bleiben ober geben solle, ale ploglich ein flatterte.

unreifes Ding. und die Nachmittagssonne übergoß alles mit einem so Schmetterling mochte indessen die Bewegung nicht vorsichtig soll benn bas heißen?"

Berftreuen wollte, ba er nach ihrer Meinung in feinem goldigen Schummer, daß er beinahe laut aufgejaucht hatte. genug gewesen sein, denn er schwebte ploglich weiter, Frang Alter schon zu viel bei den Büchern faß, war sehr be- Rechtzeitig befann er sich aber noch, daß die Leute wohl hinter ihm her. Aber es schien, als ob ber schillernbe Die Ropfe über ihn schütteln könnten, und barum ichwieg er. Falter seinen Berfolger neden wollte, benn letterer hatte

er liebte fie fehr. Er hütete fie wie einen Schat und war halten, einen frohen Jobler auszustoßen. Und bann fang eifriger wurde ber Jager, bem bereits bide Schweißtropfen vor allen Dingen barauf bebacht, ihr einen guten Umgang er ein lustiges Lieb aus seiner Studienzeit in den Wald über bas Gesicht liefen. Entgegen seiner sonstigen Rube

Therese war bei ber freundlichen Dame auch am entzückten Blice über bie ganze Flache schweifen, bis seinen er wie beseffen barauf, ihn zu fangen.

mutterlichen Freundin bann auch eines Tages eingestand. Therese Buchniann. Sie hatte ihn noch nicht gesehen, ba zehn Schritte von Therese Buchmann entfernt.

prächtiger, ziemlich seltener Schmetterling sein ganzes "Zum Donn — — Franz unterbrückte ben Fluch Franz war unterbessen auf bem Wege jum Anger. Interesse als Sammler und Naturfreund in Anspruch nahm. nur mit Dube. Er brehte sich wütend um, sah in bas So wurbe eine rings von Walb und Wasser umgebene Dicht por ihm auf einem Ganseblumchen faß ber Falter entrustete, aber baburch nur noch reizenbere Gesicht bes und mit ben schönsten Blumen bestaubene Wiese genannt. und seine schönen Farben leuchteten ihn verführerisch an. jungen Madchens. Das schien ihn jedoch nur noch wutenber Der junge Naturforscher hatte seinen Aerger in ber freien Gifrig und vorsichtig griff Franz mit ber rechten Hand ju machen. Er murmelte etwas wie "freches Geschöpf" Luft balb vergessen. Der himmel war so klar und heiter nach bem Repe, bas er in der linken hand hielt. Für ben zwischen ben gahrend er sie laut anfuhr: "Was

Als er aber im Walbe war, burch ben er noch etwa schon mehrmals mit dem Nete nach ihm geschlagen, jedoch besfelben hauses. Therese war sein einziges Kind und zehn Minuten zu gehen hatte, ba konnte er sich nicht ent= immer erfolglos. Je öfter nun das Wild entkam, besto Da lag ber Anger im hellen Sonnenglanze vor ihm. los, obgleich er sich selbst sagen mußte, daß er baburch Eine Menge ber schönsten Schmetterlinge gautelte erst recht nicht jum Ziele tam. Soviel Mühe hatte ihm barüber hin und her von Blume ju Blume. Er ließ feine noch tein Schmetterling gemacht, aber gerabe barum war

gerade beshalb Band an fich felbst gelegt hat? Bibenten

So mar er bereits, ohne es gu merten, bem Mabchen "Muß mir benn bieses bumme Ding heute überall näher gekommen. Sein einziges Biel, nach bem jetz alle

Mannes, bie er ihr zwar icon immer gezeigt hatte, bie "Die ist mohl gar Malerin," sagte Franz. "Na, 's ihn aber jest so weit trieb, baß er sie eines Schmetterlings Diese selbst war über bas Geständnis des jungen ift tein Wunder. 280 Schrullen sind, ba tommt leicht eine wegen nicht einmal grußte, mahrend er ihr boch ganz nabe

zeitslieber fingenb, bie von Floten und Saiten-Instrumenten | fonbern Tifchen und bie Musiker am "Trompetertisch." begleitet waren. Fadeltrager, fobann Mabchen mit Roden Der erfte Tag ber gewöhnlich eine Boche mahrenben und Spindel fcritten voran, mahrend die Braut ein Gefaß Feierlichkeiten glich unferm beutigen Bolterabend, mabrend und Spindel schritten voran, während die Braut ein Gefäß Feierlickleiten glich unserm heutigen Polterabend, während mit Gerste, zum Zeichen, daß Brot ins Haus in am zweiten Tage das dis dahin offen getragene Haar der Berlag von Georg E. Nagel, Berlin SW., (Abonnementspreis vierteljährlich 1,30 Mt.) ber Hand hielt. Bei Ankunft im bekränzten Hause wurde Braut gestochten und mit einer Haube bekrönt wurde, das Brautpaar mit Früchten aller Art überschüttet und von welchem Brauch die daran gemahnende Redensart die Achse des Wagens verbrannt, damit der Braut nie stammt. Auch das Schenken von Schuhen und Pantosseln (!) ber Gedanke an eine Rücklehr kommen möge. Nach bem artete mit der Zeit berart aus, daß der Kurfürst Johann üppigen Hochzeitsmahle, an dem auch der sonstigen Sitte Georg im Jahre 1580 von neuem gegen den Lurus ein= zuwider die Frauen teilnahmen, wurde die Braut ins ichreiten mußte und bestimmte, daß eine Verabfolgung fo Brautgemach geleitet, wo fie sich von einem bienenben genannter Fußbetleibungen nur noch an bie Braut und Rnaben aus ber nachsten Bermanbtichaft bie Gube maschen beren Mutter und Schwestern erfolgen burfe. lassen und mit bem Chegatten eine Quitte effen mußte. In trassem Gegensate zu allen Böltern stehen bie Wie bis spät in die Nacht hinein, so ertönte auch am Mohamebaner und Brahmanen, deren Gheschließungen zu frühen Morgen wieber Flotenmusit und Gesang, und bas einer rein geschäftlichen Sache geworben und nur höchst gange Fest mahrte noch mehrere Tage lang. Schon in felten mit besondern Ceremonien ober gar festlichem Gelage

Spiel und Gesang das Hochzeitsmahl, wobei der junge wahrt zu sein!
Chemann unter die draußen harrende Jugend Nüsse ver- So verschieden aber die Sitten der Bölker, so verschieden aber die Sitten der Bölker der Böl

fämiliche Verwandte mit dem Elternpaare ihre Einwilligung Freunden in das Haus der Braut und führte die Tiefzur Verbindung zu geben. Wie noch heute hier und da, verschleierte unter Musik und Gesang, umgeben von einer mußte sich ber Bräutigam die Braut durch den sogenannten Anzahl Festgenossinnen, in das väterliche Heim. Dort Brautlauf erwerben, indem er bei eigens dazu veranstalteten fand das Hochzeitssest statt, das vom Bräutigam ausge-Brautlauf erwerben, indem er bei eigens dazu veranstalteten Wetspielen — Rennen, Wersen, Springen — als Sieger hervorging. Das Bündnis wurde vor Zeugen abgeschlossen und die Braut unter Begleitung von Brautsührern und Brautsungsern unter den Klängen von Musik heimgesührt. Ringe zu schenken, war schon damals üblich, wohingegen der Brautkranz dei den ältesten Christen als heidnische Sitte verachtet und erst im vierten Jahrhundert eingesührt wurde. Zum Hochzeitssest, das vom Bräutigam ausges rüstet wurde und oft nicht weniger als sieden Tage währte. In späterer Zeit trat Vollgiltigkeit des Shestautsung erst ein, nachdem der Bräutigam der Braut unter dem Trauhimmel einen Ring mit verpslichtenden Worten gereicht, die schriftliche Urkunde von dem Priester ausgesetzt und vorgelesen und eine Menge von Segensssitte verachtet und erst im vierten Jahrhundert eingesührt wurde und oft nicht weniger als sieben Tage währte. In späterer Zeit trat Vollgiltigkeit des Shestautsung erst ein, nachdem der Bräutigam durges vährte. In späterer Zeit trat Vollgiltigkeit des Shestautsung erst ein, nachdem der Bräutigam durges vährte. In späterer Zeit trat Vollgiltigkeit des Shestautsung erst ein, nachdem der Bräutigam der Braut wurde und oft nicht weniger als sieben Tage vährte. In späterer Zeit trat Vollgiltigkeit des Shestautsung erst ein, nachdem der Bräutigam der Braut unter dem Trauhimmel einen Ring mit verpslichtenden Worten gereicht, die schriftliche Urkunde von dem Priester geit in ausgeschlichen Tage vähren. In Deutschliche Reier den Ring von Brautsgeschlichen Tage vähren Reier den Ring vähren. In paten der Bräutigam durgeschlichen Tage vähren Beit den Bräutigam der Bräut gangen wurde, lud der sogenannte Umbitter oder Hochzeits= immer mehr. Wie in allen hochkultivierten Staaten, tritt bitter die Gäste ein. Gine Abart davon wird noch heute das innerliche Moment stärker in seine Rechte und ver= in ber Metamorphose als "Leichenbitter" in vielen Orten drängt nach und nach das äußere Gepränge, wenn auch angetroffen. Das Mahl gestaltete sich schließlich zu einer nicht geleugnet werben tann, daß noch ba und bort, so lutullichen Orgie, daß beispielsweise in der Mark eine Inamentlich auf dem Lande und bei Höckstbegüterten, aus brandenburgische Berordnung vom Sahre 1334 sich ba- gebehnte Festlichkeiten stattfinden. Aber von einem achtgegen auflehnte und die Bahl ber Gafte auf höchstens tägigen Gelage kann nirgends mehr die Rebe fein, und achtzig und die der Schusseln auf höchstens vierzig be= selbst ber allbeliebte Polterabend wird in vielen Fällen idrantte! Berbeiratete und Unverheiratete agen an be- logar ganglich ausgelaffen.

bamaliger Zeit war die Darreichung von Hochzeitsgeschenken üblich, die meist in Hausgeräten bestanden und bei Vermühlungsseiern von Begüterten in pompösem Aufzuge übergeben wurden.
Die Römer unterschieden eine strenge She, in der die
Darauf verbleibt die Erwählte noch im elterlichen Hause, Frau in rechtliche Gemeinschaft mit bem Manne trat, von bis fie von einer Schar Bermanbier reichgeschmudt unb ber freien She, in welcher sie nur Gattin war, und nur bei Schließung der erstern waren Hochzeitsfeierlickeiten geführt wird. Bei den Brahmanen verspricht man die üblich. Der Bräutigam begab sich dann in das Haus der Mädchen schon im zarten Alter von sechs Jahren oder Braut und und nahm biese bort vom Schoß ber Mutter noch früher bem zukunftigen Herrn und Gebieter, ber sie ober einer nächsten Verwandten in Empfang; Knaben mit Fichtenfadeln begleiteten die durch einen citronengelben ober feuerfarbenen Schleier Verhüllte, während Stlavinnen den Spinnroden mit Wolle und die Spindel mit der ber Witwenschaft, die in Indien oft grausam genug sind, Rodenstage unter fortwährendem Gesang, Lyra= und Flötenspiel nachtrugen. Am geschmückten Hause des Brautleuten und Gästen gewechselt werden müssen, Bräutigams angelangt, legte dieser Braut die Frage vor, wer sie sei, worauf sie antwortete: "Bo Du Herr und Hausvater dist, da din ich Herrin und Hausstau!"

— "Übi tu Cajus, ego Caja!" — Dann begann unter Kniel und Gesang das Hausstaut werden der Wittenspiel und Gesang das Hausstautung der Gewohnheit getrieben, ihre Töchter zu töten, um vor der Notwendigkeit einer etwaigen Ausstattung bes Spiel und Gesang das Hausstautung der Gewohnheit getrieben, über Töchter zu töten, um vor der Notwendigkeit einer etwaigen Ausstattung bes

So verschieben aber die Sitten ber Bölker, so versteilte, die wohl ebenso begierig aufgefangen worden sein mögen, wie noch heute in manchen Gegenden Deutschlands das übliche Psenniggeld vor der Kirchthüre. Erst am andern Tage brachte man den Neuvermählten Geschente dar, die junge Frau mußte ein Opfer verrichten und sührte fortan neben dem ihrigen auch den Namen ihres Mannes.

Borschiftiger als die erwähnten Völker verfuhren die alten Deutschen bei Schließung ihrer Shen. Vor dem zwanzigsten Lebensjahre durfte niemand heiraten, Bluts- verwandte untereinander überhaupt nicht, und in allen Fällen war Standesgleichheit nachzuweisen. Auch hatten sämtliche Verwandte mit dem Elternyaare ihre Einwilligung Rreunden in das Haus der Braut und führte die Tief-

"Das werben wir ja boren," war bie Antwort.

"Also bod!" rief biefe freudig. "Gott fei Dant!

"Aber bagu muffen wir auch Bapa beraufholen!"

in Berührung bringen mußten.

Sanitatsratin in bie Arme flog.

früheren Sunden pollständig vergeben haben. Uebrigens ! "Siehst Du," sagte Frang, "ba ift ber ichone Falter | perfpreche ich, teinem Menschen etwas pon bem, mas wieber; er freut fich über fein Bert." meine Augen jett schauen werben, ju verraten." 11nb er schlug bas Buch auf.

Da hielt sich Therese nicht langer an seiner Seite. Scheint jett ganz zutraulich geworben zu sein." Gine glübende Rote überzog ihr Gesicht, Sals und Raden, und fie eilte binmea.

in bem Buche steden. Er blätterte, ba die queift aufge- liegt noch ba bruben, und auch bas Buch mit bem "bofen abbringen. Wir muffen uns ichon bis Abend ohne ihn ichlagenen Seiten leer waren, jurud. Das Buch war | Mann" ift mir in ber Gile entfallen." noch ganz neu, nur auf ber ersten Seite stand in zier-

"3d liebe Dich, boch willft Du es nicht feben, Du bofer Mann! Du läffest mich in meinem Schmerze stehen Und siehst mich gar nicht an! Und boch befäß ich für mein Leben gerne Dein Berg und Sinn -

D ftrablten es Dir boch bie lichten Sterne Daß ich fo gut Dir bin!"

ganger Weinachtsbaum voll Lichter auf. "O sancta wenn Du obne Schmetterlinge beimfommit?" simplicitas! War ich ein Dummtopf!" rief er in ehr= licher Heberzeugung. "3ch fab ben Balb vor Baumen "Romm nur hinauf!" bis ich bagegenrannte. Doch jest schnell!" Und in groken Sprungen rannte er ber Entfliebenben nach und Thure und rief froblich: "Mutter, heute habe ich nur hatte fie in wenigen Mugenbliden eingebolt.

"Roschen!" rief er und umfaßte fie mit beiben Armen, "bin ich ber "bose Mann"?"

Da fab fie ladelnb qu ibm auf, und er holte fic bie Antwort von ihren Lippen. Und fiebe, ba fowebte ein tleiner Schatten burch bie uneinig waren - boch bas ergable ich Dir fvater, Rinb.

Luft und por ihnen auf eine Blume fette fich ber Jest wollen wir gujammen froblich fein." Sometterling nieber.

Humoristisches.

Belofinung. Schmierenbirettor: "Ber heute am bravften fpielt, friegt morgen bie Rolle, in welcher er auf ber Bubne eine

Leberwurst zu verzehren hat."
Gemutlich. Richter: "Sie haben sich also mehrere Wochen vagebondierend herumgetrieben?" — Strolch: "Na, wat is da nu so schlimm, Sie kommen man ja ooch erst aus die Ferien!" Aurz und bunbig. Frau (zu ihrem fpät in ber Racht heimstehrenden Manne, weinenb): "Du bist ja wieber in einer recht weins seligen Stimmung." --- Rann: "Ra, Du ja auch!"

Höffelfprung.

Į.	einst	pen p=	ter	a)	pe=	her	3	thal	
ĝ	hand	hab,	hers	:=	füt	wie	golbs	ber	durd
qunj	geng	in	De	îchäum:	fite	mei=	bag	ternb	ane
Jnv	iđ	1 4 000	*	1168	ij	*	lie:	.Ħ	ner
ຮ	a	miğt,	Die:	lie=	ber	Die	grüs	tie	3it
tđ	per=	foe	ne	fturm	fer	11,6	raufct	ftrand	E E
qπį	şeit	pe=	*	hand	五年	*	lauscht	ęį	ئ
zudt's	ınit	flam:	at te	ts.	nicht	flut	trău	robr	auf
wie	meg:	pn	pem	per	ne	bag	fið.	ges	mer
	men	heiß	[eg=	fehrft	fromm	wie:	ftir=	beg	9

Auflösung des Rätsels in voriger Nummer: Saale.

After. Athen. Leebs. Ernst,

PexierBild.



Wo ist der Schlittschuhläufer?

Franz mar ichon unterwegs, tam aber nach einigen Minuten wieder und zwar ohne ben Professor. "Bapa "Rein, er lacht Dich aus," scherzte Roschen mut- ift mit allem einverstanden," fagte er, "aber er lagt fich willig. "Willst Du ihn benn nicht fangen, Liebster? Er bis beute Abend entschulbigen, er hatte nötig ju arbeiten." Roschen meinte: "Jedensfalls fitt er wieber bei

"Nein," erwiberte Franz, "zum Dant für feine gute feinem großen geschichtlichen Werke, und ba ließe er fich That soll er die Freiheit behalten. — Aber komm, Schatz, selbst durch eine Erdummälzung — wenn es eine solche Frang war erstaunt. Der Grund bagu tonnte nur und lag und unsere Geratschaften mitnehmen. Dein Net bei uns gabe - außer feiner gewöhnlichen Rubezeit nicht

Sie gingen hin und holten beibes. Er nahm bas "Das geht auch ganz gut," sprach Franz harmlos, Net über die linke Schulter und legte den rechten Arm indem er die Geliebte plötzlich von hinten umfaßte und um Roschens Taille. So marschierten fie beibe beim- ju sich auf einen Stuhl jog, um bann ihr ganges Gesicht warts, allerdings nicht fo grabe wie zwei Solbaten, ba mit Ruffen zu bebeden.

fie fich öfter in Folge plötlicher impulfiver Angiehungs: "D, Du Bofer, bas mar ein hinterliftiger Ueberfall," traft einander mit ben Röpfen nabern und mit ben Lippen rief fie, war ihm aber im Grunde gar nicht bofe. Im Gegenteil, fie war bas Glud und die Freude felbft. Als fie vor ihrem gemeinschaftlichen Bohnhause an= Ihre Wangen glühten und ihr fleines Mundchen gelangt waren, entrang sich Röschens Lippen die bange plauberte wie bas eines Kindes. Plöblich unterbrach sie Franz war es, als ginge ihm mit einem Male ein Frage: "Aber, Franz, was wird Deine Mutter fagen, fich und fagte: "Aber bas ich off ich bie Monogramme auf meiner Bafche nicht zu anbern brauche! Die Sanitatsratin lachelte und ftrich ibr liebtofenb

über bas wellige haar: "Du liebes Rinb, Gott erhalte Dben angelangt, ftedte Frang feinen Ropf burch bie Dir Deinen finblichen Sinn!"

Und Frang fegte: "Aber etwas tannft Du noch über einen Schmetterling gefangen, aber einen ganz großen!" Deinen Namen hineinstiden, nämlich einen Schmetterling. Und lachend ließ er Röschen eintreten, die sofort ber Durch das Entstiehen eines kleinen Schmetterlings habe ich einen großen gefangen. - Alfo, willft Du?" "Ja, Frang, Du haft Recht, ein Schmetterling muß

Und gerade heute, wo wir wieber einmal Deinetwegen noch hinein!" Rachdruck aus bem Inhalte biefes Blattes verboten. Gefes vom 11. Juni 1870.

Drud unb Berlag bes "Dochberger Bote."

Hatterger Bote. Sagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: "Fllustriertes Unterhaltungsblatt" u. "Praktische Mitteilungen für Sandel und Gewerbe, Saus- und Landwirtschaft".

Ericheint täglich, mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Postzeitungslifte 3416. — Fernsprechanschluß 3

fo lange jedem Gegner gewachsen, als es die ruffifchen

und infolgebeffen auch bie frangofischen Schlachtschiffe auf

feinen Rlanten weiß, beffer aber mare es ohne jebe

Frage, wenn Deutschland bort braugen bei etwaigen

Schwantungen in den Beziehungen der heute befreundeten

fleinerter Fatsimilenachbildung von uns veröffentlichten

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht vierteljährlid nur Mt. 1.50. — Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile ober beren Raun 10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Big.

auch, daß die deutsche Position im äußersten Often in dem Augenblick gefährdet ift, wo der bisherige Freund von der Seite seines Bundesgenoffen abruckt.

Die schreiendste Nothwendigkeit

hatte nicht bewirkt, mas ber bevorstehende Besuch Raiser Wilhelms in Jerufalem im Fluge veranlagt. Der altersschwache Gouverneur Ibrahim Pascha wurde abberusen und als neuer Gouverneur von Jerusalem der energische dritte Sekretär des Sultans, Tewsik Pascha, eingesetzt, welcher auch der deutschen Sprache mächtig ist. Ueberall werden die Zeichen des Verfalls beseitigt. Amischen Jerusalem und Bethlebem, Jerusalem und Jaffa, wie Jerusalem und Jericho werden die Straßen gründlich ausgebessert. Auch wird die uralte kunstvolle Wafferleitung, die von den großen Sammelbeden der fog. Salomonischen Teiche bei Bethlehem nach Jerusalem führt, fo weit wiederhergestellt, daß bas Baffer Serufalem auch wirklich erreicht, Dinge, Die man in Jerufalem lange ersehnte. Bei ber beutsche evang. Erlöserkirche handelt es sich nur noch um die innere Vollendung und

Gin neuer Heberfall auf deutsche Soldaien in Kiaotichau.

Tsintaufort, 18. Marz. Der Unteroffizier Leh-mann hatte mit zwei Scefoldaten ben Abbruch ber von ben Besahungsmannschaften balb nach ihrer Landung erbauten Telephonlinie zu besorgen. Als er nun in bem Dorfe Ronfhuntino ben bei ben Abbruchsarbeiten beschäf= tigt gemesenen Rulis ihren Lohn auszahlen wollte, mußte er zu diefem Zwede acht Dollarftude in fleineres Gelb ummedfeln laffen. Bierbei bemertten ber Becheler und die ihn umringenden Chinefen, daß Lehmann noch eine größere Summe in seinem Besit batte. Dies erregte ihre Begehrlichkeit. Sie folgten ben Solbaten, ale biefe einer anderen Arbeitertolonne nachmarschirten, in einiger Entfernung, verhielten fich indeß fo ruhig, bag bie Berfolgten nicht ben geringften Berbacht icopften. Ploglich aber fturzten fie fich gleichzeitig von hinten auf bie Solbaten, ergriffen ihre Gewehre und versuchten, Die Ueberfallenen niederzuwerfen, in der Abficht, fie ihrer Baarfcaft gu berauben. Bum Glud gelang es bem Unteroffizier Ceb. mann, ifein Seitengewehr zu ziehen. Er verfette bamit einem Angreifer einen Bieb über ben Ropf, gleichzeitig feuerte ber Seefolbat Schilling, ber gur Erbe geworfen war und fein Gewehr mit aller Gewalt vertheibigte, im heftigften Ringen und ohne anzuschlagen einen Souß ab, burd ben ein Chineje tobtlich vermundet murbe. Run mar es mit bem "Muth" ber übrigen Angreifer vorbei; in milber Mucht jagten fie bavon. Die frei geworbenen Solbaten wollten ihnen in begreiflicher Erregung fofort ein paar Schuffe nachsenden, boch Unteroffizier Lehmann perbot es ihner, und fo gelang es ben Raubern, einftweilen unbehelligt zu entkommen. Die beutschen Solbaten find völlig unverlett. Nach biefem aufregenden Zwischen-fall wurden die Abbruchsarbeiten ungestört fortgeführt und beenbet. Nach erstatteter Melbung an ben Bouverneur Truppel leitete biefer fofort eine Untersuchung ein. Die Rindervest

hat in Deutsch-Sudweftafrita fürchterlich aufgeräumt. In vielen Gegenden find neun Zehntel aller Rinder geftorben. Beerben von 10-15,000 Stud find ausaetilat worden. Unter den Menschen herrscht Sungersnoth. Die Frachtpreise find infolge ber Bertehrestockungen ins Unglaubliche gestiegen. Namentlich ift bie Noth unter ben armen Bergbamara groß. Täglich, fo fchreibt man aus Otiimbinque, haben wie die Hungernden vor der Thur steben. Gie bringen Bolg und empfangen bafur Reis oder Mehl. Befonders die alten Leute leiden großen Mangel. Wir helfen, soweit es in unserer Macht steht, konnen aber damit auf die Dauer nicht fo fortfahren, ba wir uns felbst wegen ber großen Auslagen, bie bas Beftiahr uns gebracht hat, recht nach ber Dede ftrecen muffen. Soffentlich werben die gablreich angelegten Garten eine gute Ernte bringen und unfere Schultern etwas entlaften. Die Leute gieben in Daffen aus bem Felbe wieber nach ber Station, weil fie ba am ehesten noch auf einen Biffen Brot hoffen burfen. Durch ben Bahnbau erwerben fich zwar viele ber armen Leute ben nothiaften Lebensunterhalt, aber noch viel mehr ber Arbeitsluftigen finden teine Beschäftigung, bie Bewerbe fteben fast völlig ftill, die Laben gahnen vor Langeweile. Unter bem wenigen Bieh, bas uns bie jeden Angriff ausreichende Macht zu konzentriren. Das beutlich, daß Deutschland die Anlehnung an eine andere Best gelassen, raumte eine Lungenseuche auf. Die Rube Deutsche Reich, das vor einem Bierteljahr in voll. Macht boch unbedingt nothig hat, sie beweisen aber mussen nun so lange braußen auf bem Isolirposten

FONV 12850 Take Deutschland Kaiserin Augusto 6290 Tons Matsushima | 427876m Prinzess Wilhelm 7782T5 JtsuKushimer 4278 Tous Hashidate 4278 Tons 1 5750 Tuns 4216Tons **'** Navari n. (AufderAussels Die neue.. Gremjanhtschi Marinetabelle des Kaisers Wilhelm. Die deutschen, ruffi schen und japanischen Schiffe in Ostasien. Mach den faksimile wiedergaben in der Leipziger 1492Tons. Illustrirten Zeitung vom 3. 217ärz d. J. Mandschur. Suma 2700 Tons

In den Gewässern Oftasiens.

Das Jahr 1897 hat in feinen beiden letten Monaten | tommenem Ginverftandniß mit Rugland an der Rufte

Schantungs porgegangen ift, erscheint im außersten Often Besehung ber Rigotschau-Bucht burch bie Deutschen und bie von Bort Arthur burch die Ruffen gebracht. Briten und Frangofen ichiden fich an, festen Buß an anderen Buntten ber chinefischen Ruften gu faffen, mabrend Japan einstweilen noch abwartend gur Geite fteht. Bu einer politischen Auftheilung bes Reiches ber Mitte wirb Rabinette allein jedem Anfturm in Rube entaegenfeben es freilich jett wohl nicht kommen; follte jedoch biefer fonnte. Auf diefe Sicherstellung zielt aber die Marine-Fall fruher ober fpater ja einmal eintreten, fo ift es alsbann teineswegs ausgeschloffen, bag bie feefahrenben vorlage im beutschen Reichstage bin. Die heute in ver-Machte Europas, sowie die traftig aufftrebende Land-Marinetabellen von der Hand Raiser Wilhelms, von benen 5 Ropien bereits ber Budgetkommission bes und Seemacht Japan ihre Intereffen mit ben Waffen in ber Sand zu verfechten fich gezwungen feben. Aus biesem Kampfe wird bereinst als Sieger unzweiselhaft ber- Reichstages zugegangen sind, gewähren einen ebenso jenige hervorgehen, ber es verstanden hat, sich bis bahin schnellen als lehrreichen Ueberblick über die Kriegsflotten, ausreichende Stütpunkte an ben Geftaben ber chinesischen | Die bas Deutsche Reich, Rugland und Japan in ben Meere ju verschaffen und an diefen Blagen eine gegen | Gemaffern Oftafiens jur Berfugung haben, fie zeigen